

# DIGITALES ARCHIV

ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft  
ZBW – Leibniz Information Centre for Economics

## Periodical Part

## Fakten, Daten, Zahlen / Handelskammer Bremen - IHK für Bremen und Bremerhaven ; 2020

### Provided in Cooperation with:

Handelskammer Bremen - IHK für Bremen und Bremerhaven

*Reference:* Fakten, Daten, Zahlen / Handelskammer Bremen - IHK für Bremen und Bremerhaven ; 2020 (2020).

<https://www.handelskammer-bremen.de/blueprint/servlet/resource/blob/5182260/e11c095fc6e6078bcc3eb716c47d0e7e/statistischer-jahresbericht-2020-data.pdf>.

This Version is available at:

<http://hdl.handle.net/11159/6154>

### Kontakt/Contact

ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft/Leibniz Information Centre for Economics  
Düsternbrooker Weg 120  
24105 Kiel (Germany)  
E-Mail: [rights\[at\]zbw.eu](mailto:rights[at]zbw.eu)  
<https://www.zbw.eu/econis-archiv/>

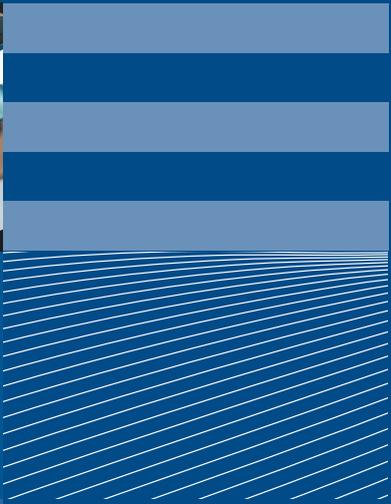
### Standard-Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument darf zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Sofern für das Dokument eine Open-Content-Lizenz verwendet wurde, so gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

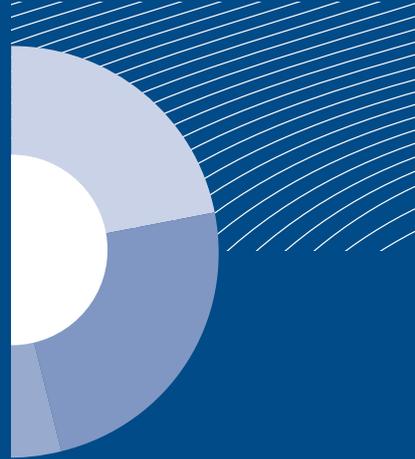
<https://zbw.eu/econis-archiv/termsfuse>

### Terms of use:

*This document may be saved and copied for your personal and scholarly purposes. You are not to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public. If the document is made available under a Creative Commons Licence you may exercise further usage rights as specified in the licence.*



# Fakten, Daten, Zahlen



# Fakten, Daten, Zahlen

---

STATISTISCHER JAHRESBERICHT 2020



**Handelskammer Bremen**  
für Bremen und Bremerhaven

Konjunkturbericht

SEITE 6 **Wirtschaftsfakten**

Steuern und Finanzen

Bevölkerung

Immobilienpreise

Arbeitsmarkt

Beschäftigung

Pendlerverflechtung

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Wirtschaftsleistung

SEITE 18 **Branchendaten**

Industrie

Baugewerbe

Einzelhandel/Großhandel

Außenhandel

Verkehr

Tourismus

SEITE 33 **Kammerzahlen**

Kammerzugehörige Unternehmen

Berufsbildung

Sonstige Kammerzahlen

# Konjunktur

---

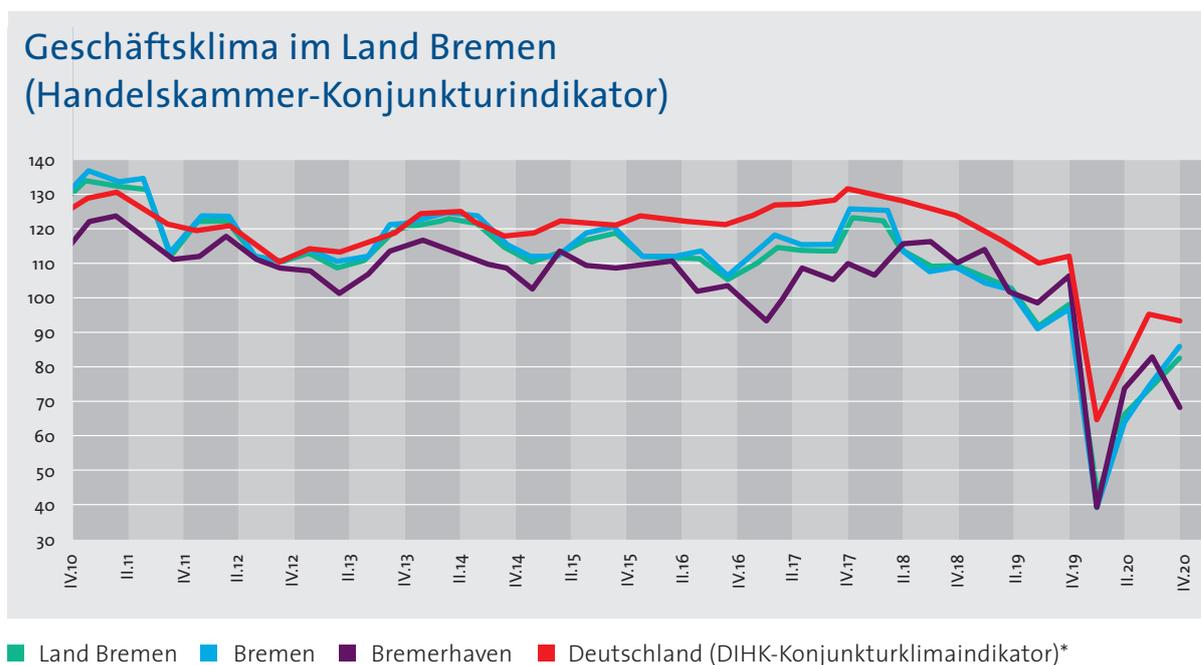
Die Corona-Pandemie hat die Wirtschaft in eine tiefe Krise gestürzt. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt ist im Jahr 2020 um -7,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Verglichen mit dem übrigen Bundesgebiet wurde die bremische Wirtschaft damit von der Corona-Krise vergleichsweise hart getroffen. Von allen Bundesländern verzeichnet das Land Bremen den größten Einbruch der Wirtschaftsleistung. Im Bundesdurchschnitt lag der Rückgang bei -4,8 Prozent.

Der relativ starke Rückgang der Wirtschaftsleistung im Land Bremen lässt sich insbesondere durch den für die bremische Wirtschaft vergleichsweise bedeutenden Export erklären. Die Außenhandelsstatistik zeigt, dass die bremische Exportwirtschaft besonders stark unter der Krise gelitten hat. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Wert der Ausfuhren aus dem Land Bremen im Jahr 2020 mit einem Minus von 22,7 Prozent mehr als doppelt so stark zurückgegangen wie im Bundesdurchschnitt (-9,3 Prozent). Der rückläufige Export spiegelt sich auch im Umsatz der bremischen Industrie wider, welche in besonders starkem Maße vom Auslandsgeschäft abhängt. Insgesamt erwirtschafteten die bremischen Industrieunternehmen -21,7 Prozent weniger Umsatz als im Vorjahr. Gleichzeitig ist der Industrieumsatz deutschlandweit nur um -8,8 Prozent gesunken. Noch etwas höher waren dabei die Einbußen des im Ausland erzielten Umsatzes mit einem Rückgang von -24,2 Prozent im Land Bremen und -10,1 Prozent deutschlandweit. Trotz der vergleichsweise starken Einbußen bei den Auslandsumsätzen, verzeichnete das Land Bremen im Bundesländervergleich aber weiterhin von allen Ländern die höchste Exportquote (63 Prozent).

Der schwächelnde Außenhandel zeigte sich auch im Umschlag der bremischen Häfen mit einem Minus des gesamten Seegüterumschlages (in Tonnen) um -4,2 Prozent. Besonders deutlich zeigten sich die Auswirkungen der Krise beim Automobilumschlag mit einem Minus von -20,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Der Containerverkehr verzeichnete mit knapp 4,8 Millionen TEU einen vergleichsweise leichten Rückgang um -1,8 Prozent. Ursache hierfür sind vor allem die Ladungsverluste in den Europa- und Amerikaverkehren, die auch durch ein Plus im Chinaverkehr nicht kompensiert wurden.

Besonders groß war der wirtschaftliche Einbruch im zweiten Quartal 2020, in dem neben dem Lockdown im Inland auch massive Störungen im internationalen Warenverkehr für weitreichende Ausfälle in der Produktion gesorgt haben. Verglichen mit dem zweiten Quartal des Vorjahres lag der Einbruch der realen Wirtschaftsleistung in Deutschland bei -11,3 Prozent. Zum Jahresende verhinderte vor allem eine Wiederbelebung des Außenhandels einen insgesamt noch größeren Einbruch der Wirtschaftsleistung im Gesamtjahr 2020. Gleichzeitig führten die zweite Pandemiewelle und der erneute Lockdown aber zu einer Spaltung der wirtschaftlichen Entwicklung. Während vor allem die positiven Impulse des Außenhandels für eine verbesserte Lage in der Industrie und industrienahen Dienstleistungen wie der Logistik sorgten, führten die erneuten Einschränkungen in den davon direkt betroffenen Branchen zu einer deutlichen Verschärfung der ohnehin bereits angespannten Situation. Die davon besonders hart getroffenen Bereiche, wie die Hotellerie und Gastronomie, die Reise-, Kultur- und Veranstaltungswirtschaft, bestimmte Bereiche des Einzelhandels sowie weitere überwiegend personenbezogene bzw. körpernahe Dienstleistungen, mussten so im Gesamtjahr 2020 erhebliche Umsatzeinbußen hinnehmen. Viele Unternehmen sind dadurch in existenzielle Notlage geraten.

Für das Jahr 2021 stehen die Zeichen derzeit auf wirtschaftliche Erholung. Das voranschreitende Impfen der Bevölkerung und eine starke weltwirtschaftliche Entwicklung verbreiten Zuversicht. Nachdem im Jahr 2020 vor allem der Einbruch des Welthandels für einen überdurchschnittlichen Rückgang der Wirtschaftsleistung im Land Bremen gesorgt hat, lässt die derzeitig positive Entwicklung der Außenwirtschaft auf einen vergleichsweise dynamischen Aufschwung der bremischen Wirtschaft im Jahr 2021 hoffen.



\* Jeweils zum II. Quartal werden keine deutschlandweiten Auswertungen des DIHK durchgeführt.  
Quelle: Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven, DIHK Berlin.



# Wirtschaftsfakten

## Steuern und Finanzen

Beim Vergleich der Einnahmen und Ausgaben im Haushaltsjahr 2020 mit den Vorjahreswerten, gilt es einige Sonderfaktoren zu berücksichtigen. Insgesamt sind sowohl die bereinigten Gesamteinnahmen (+9,1 Prozent) als auch die bereinigten Gesamtausgaben (+12,2 Prozent) gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Auf der Einnahmeseite spielt dabei die Unterstützung des Bundes zur Bewältigung der Corona-Pandemie eine wesentliche Rolle. Hinzu kommt, dass nach der Reform der Bund-Länder-Finanzbeziehungen erstmalig Sanierungshilfen in Höhe von 400 Mio. Euro direkt in den Haushalt geflossen sind. Beides zusammen führt zu einem deutlichen Zuwachs der Einnahmeposition „Sonstige“. Die Reform der föderalen Finanzbeziehung sorgt auch für Änderungen der übrigen Einnahmepositionen. So wird der ehemalige Länderfinanzausgleich im Wesentlichen durch eine direkte Umverteilung bei der Aufteilung des Umsatzsteueraufkommens zwischen den Gebietskörperschaften ersetzt. Aus diesem Grund

haben die für das Jahr 2020 verbuchten Steuereinnahmen zugenommen, obwohl die Corona-Krise insgesamt zu einem deutlichen Rückgang des gesamten Steueraufkommens geführt hat. Die erheblichen pandemiebedingten Mehrausgaben wurden zum Teil aus Mitteln des Bremen-Fonds kreditfinanziert. Dieser wurde im Rahmen der Regeln zur Schuldenbremse mit der außergewöhnlichen Notsituation durch die Corona-Pandemie begründet. Um einen stärkeren Einbruch der Wirtschaftskraft und stark steigende Arbeitslosigkeit zu verhindern, ist auch ein über Schulden finanzierter strukturwirksamer Bremen-Fonds grundsätzlich begrüßenswert. Kritisch zu sehen ist jedoch, dass die Investitionsquote bislang dennoch auf historisch niedrigem Niveau verharrt. Darüber hinaus ist der zuletzt stark gestiegene Personalbestand in der öffentlichen Verwaltung zu hinterfragen. Dieser hat erneut für deutlich zunehmende Personalausgaben gesorgt und wird dies auch mit langfristiger Wirkung in den zukünftigen Haushalten tun.

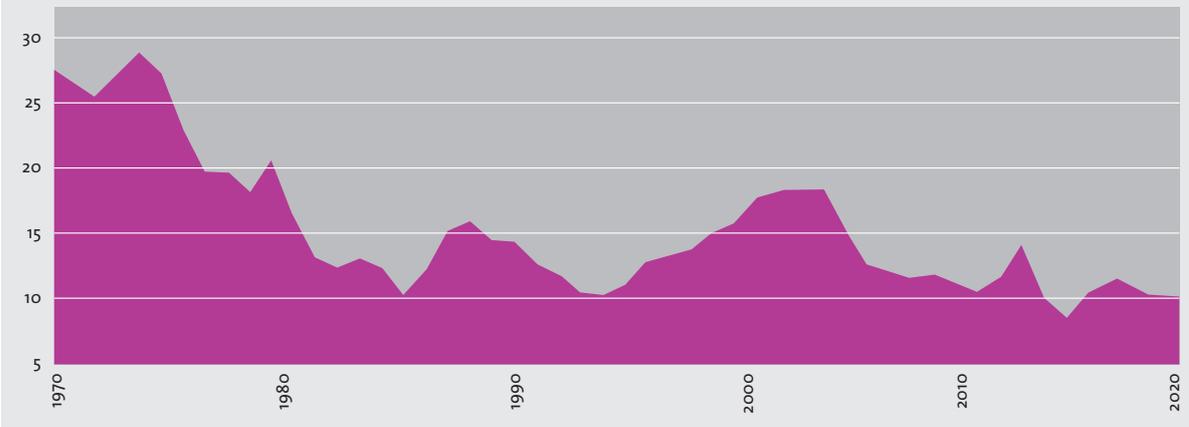
### Öffentliche Finanzen des Stadtstaates Bremen (in Mio. Euro\*)

	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung 2020/19
<b>Bereinigte Gesamteinnahmen**</b>	<b>4.977</b>	<b>5.191</b>	<b>5.433</b>	<b>5.669</b>	<b>6.187</b>	<b>9,1</b>
Steuern	3.048	3.129	3.345	3.372	3.846	14,0
Länderfinanzausgleich	709	644	720	773	12	-98,4
Bundesergänzungszuweisungen**	277	292	304	309	375	21,6
Sonstige	943	1.125	1.064	1.215	1.954	60,8
<b>Bereinigte Gesamtausgaben</b>	<b>5.271</b>	<b>5.509</b>	<b>5.681</b>	<b>5.876</b>	<b>6.592</b>	<b>12,2</b>
Personalausgaben	1.589	1.657	1.726	1.830	1.929	5,4
Sozialleistungen	1.165	1.122	1.119	1.147	1.178	2,7
Sonstige konsumtive Ausgaben	1.463	1.532	1.581	1.671	2.210	32,2
Investitionsausgaben	457	584	646	606	672	11,0
Zinsausgaben	598	613	608	622	603	-3,0
<b>Finanzierungssaldo</b>	<b>-294</b>	<b>-317</b>	<b>-247</b>	<b>-208</b>	<b>-405</b>	<b>95,2</b>
Schuldenstand***	21.074	20.621	20.522	20.853	21.579	3,5
Deckungsquote (in Prozent)	94,4	94,2	95,6	96,5	96,5	0,0
Zins-Steuerquote (in Prozent)	14,8	15,1	18,2	18,4	15,7	-2,8
Zinsausgabenquote (in Prozent)	11,3	11,1	10,7	10,6	9,1	-1,4
Investitionsquote (in Prozent)	8,7	10,6	11,4	10,3	10,2	-0,1
<b>Hebesätze (in Prozent)</b>						
<i>Stadt Bremen Gewerbesteuer</i>	460	460	470	470	460	-10,0
Grundsteuer A	250	250	250	250	250	0,0
Grundsteuer B	695	695	695	695	695	0,0
<i>Stadt Bremerhaven Gewerbesteuer</i>	460	460	460	460	460	0,0
Grundsteuer A	250	250	250	250	250	0,0
Grundsteuer B	645	645	645	645	645	0,0

\* soweit nicht anders gekennzeichnet; \*\* ohne Konsolidierungshilfe; \*\*\* einschließlich Sondervermögen/Bremer Kapitaldienstfonds (BKF);

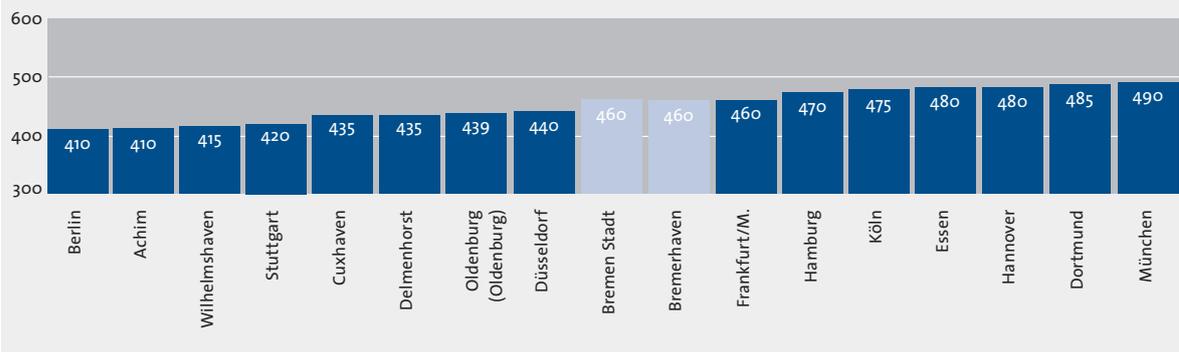
# Veränderungswerte in Prozentpunkten. Quelle: Der Senator für Finanzen der Freien Hansestadt Bremen.

### Anteil der Investitionsausgaben an den bereinigten Gesamtausgaben (Investitionsquote) von 1970 bis 2020

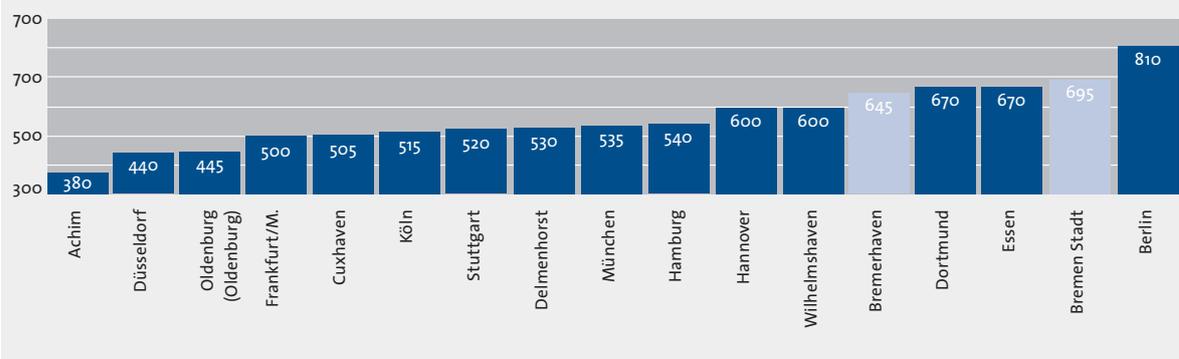


Quelle: Der Senator für Finanzen der Freien Hansestadt Bremen.

### Gewerbsteuerhebesätze im Jahr 2020



### Hebesätze Grundsteuer B im Jahr 2020



Quelle: DIHK Berlin

## Bevölkerung

In den Jahren 2015 bis 2017 hatte vor allem die Zuwanderung aus dem Ausland zu einem deutlichen Bevölkerungswachstum im Land Bremen geführt. Großen Anteil daran hatte der Zustrom von Menschen, die aus ihren Heimatländern flüchteten. Mit dem Abebben der Einwanderung ging das Bevölkerungswachstum im Land Bremen zurück. Im Jahr

2020 zeigte sich die Bevölkerungszahl mit einem Minus von 0,2 Prozent gegenüber 2019 das zweite Jahr in Folge leicht rückläufig. Wird die Entwicklung der Einwohnerzahlen im Zeitraum von 2016 bis 2020 betrachtet, ist im Vergleich zum Bundesdurchschnitt und zu anderen deutschen Großstädten eine unterdurchschnittliche Dynamik festzustellen.

### Bevölkerungsentwicklung im Land Bremen

	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung 2020/19
<b>Land Bremen</b>	<b>678.753</b>	<b>681.032</b>	<b>682.986</b>	<b>681.202</b>	<b>680.130</b>	<b>-0,2%</b>
Stadt Bremen	565.719	568.006	569.352	567.559	566.573	-0,2%
Bremerhaven	113.034	113.026	113.634	113.643	113.557	-0,1%

### Bevölkerungsentwicklung im Städtevergleich <sup>1</sup>

	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung 2020/16
<b>Deutschland</b>	<b>82.521.653</b>	<b>82.792.351</b>	<b>83.019.213</b>	<b>83.166.711</b>	<b>83.155.031</b>	<b>0,8%</b>
Berlin	3.574.830	3.613.495	3.644.826	3.669.491	3.664.088	2,5%
Hamburg	1.810.438	1.830.584	1.841.179	1.847.253	1.852.478	2,3%
München	1.464.301	1.456.039	1.471.508	1.484.226	1.488.202	1,6%
Köln	1.075.935	1.080.394	1.085.664	1.087.863	1.083.498	0,7%
Frankfurt am Main	736.414	746.878	753.056	763.380	764.104	3,8%
Stuttgart	628.032	632.743	634.830	635.911	630.305	0,4%
Düsseldorf	613.230	617.280	619.294	621.877	620.523	1,2%
Dortmund	585.813	586.600	587.010	588.250	587.696	0,3%
Essen	583.084	583.393	583.109	582.760	582.415	-0,1%
<b>Bremen</b>	<b>565.719</b>	<b>568.006</b>	<b>569.352</b>	<b>567.559</b>	<b>566.573</b>	<b>0,2%</b>
Oldenburg (Oldenburg)	165.711	167.081	168.210	169.077	169.605	2,3%
<b>Bremerhaven</b>	<b>113.034</b>	<b>113.026</b>	<b>113.634</b>	<b>113.643</b>	<b>113.557</b>	<b>0,5%</b>
Wilhelmshaven	76.201	76.316	76.278	76.089	75.189	-1,3%
Delmenhorst	77.045	77.521	77.607	77.559	77.503	0,6%

<sup>1</sup> Kreisfreie Städte

Quellen: Statistisches Bundesamt, Statistisches Landesamt Bremen, Daten jeweils zum 31.12.

# Immobilienpreise

**Laden- und Büromieten** Im Vergleich zu anderen ausgewählten Städten in Deutschland sind die Mieten für Ladenflächen und Büroräume in Bremen und Bremerhaven weiterhin auf vergleichsweise niedrigem Niveau. Unter den Städten mit mehr als 500.000

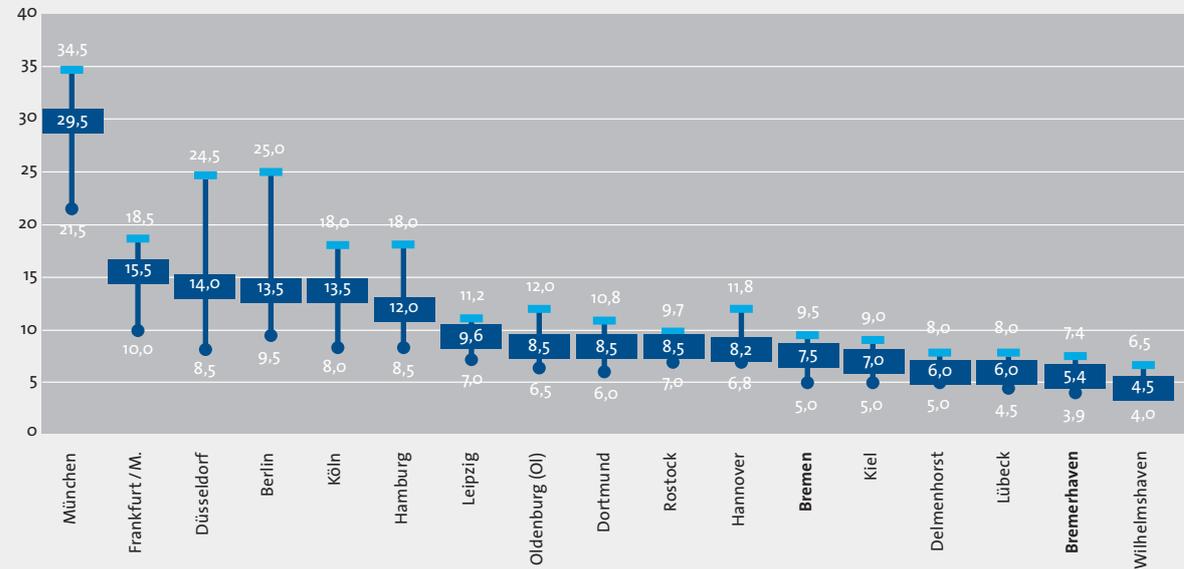
Einwohnern weist Bremen in fast allen Bereichen das niedrigste Mietniveau aus. Im Vergleich zum Vorjahr zeigen sich die Mietpreise im Jahr 2020 in Bremen und Bremerhaven sowohl für Laden- als auch für Büroflächen weitestgehend unverändert.

Ladenmieten nach Geschäftslage										
Monatliche Nettokaltmieten in Euro/m <sup>2</sup> ebenerdiger Ladenfläche										
	Geschäftskern				Nebenkern				Höchstmieten für Spitzenobjekte in Toplagen	
	1A-Lage		1B-Lage		1A-Lage		1B-Lage			
	klein*	groß**	klein*	groß**	klein*	groß**	klein*	groß**		
München	410	320	180	125	95	45	28	20	–	
Frankfurt/M.	290	250	85	40	55	40	20	18	300	
Düsseldorf	290	155	32	17	32	16	9	7	–	
Köln	240	120	45	24	25	12	7	6	–	
Berlin	240	165	95	55	50	35	18	12,5	330	
Dortmund	220	120	20	15	24	15	8,5	6	–	
Hamburg	145	100	45	25	30	24	17	12	280	
Leipzig	120	100	40	30	24	15	12	10	–	
Hannover	155	75	28	17	–	–	–	–	–	
<b>Bremen</b>	<b>120</b>	<b>65</b>	<b>30</b>	<b>15</b>	<b>20</b>	<b>12,5</b>	<b>8,5</b>	<b>7</b>	<b>130</b>	
Lübeck	80	30	25	10	13	8	6	4	80	
Rostock	70	38	29	15	21	15	9	5	85	
Kiel	45	22	13	10	10	8	8	5,3	70	
<b>Bremerhaven</b>	<b>30</b>	<b>25</b>	<b>20</b>	<b>12,5</b>	<b>12,5</b>	<b>10</b>	<b>7,5</b>	<b>6</b>	<b>45</b>	
Delmenhorst	25	20	14	8	–	–	–	–	–	
Wilhelmshaven	22	18	7	5	5	4,5	4,5	4,5	–	

\* ca. 60 m<sup>2</sup>, \*\* ca. 150 m<sup>2</sup>.

Quelle: Immobilienverband Deutschland IVD, Gewerbebepreisspiegel 2020/21.

### Büromieten – Monatliche Nettokaltmieten nach Nutzungswert in Euro/m<sup>2</sup>



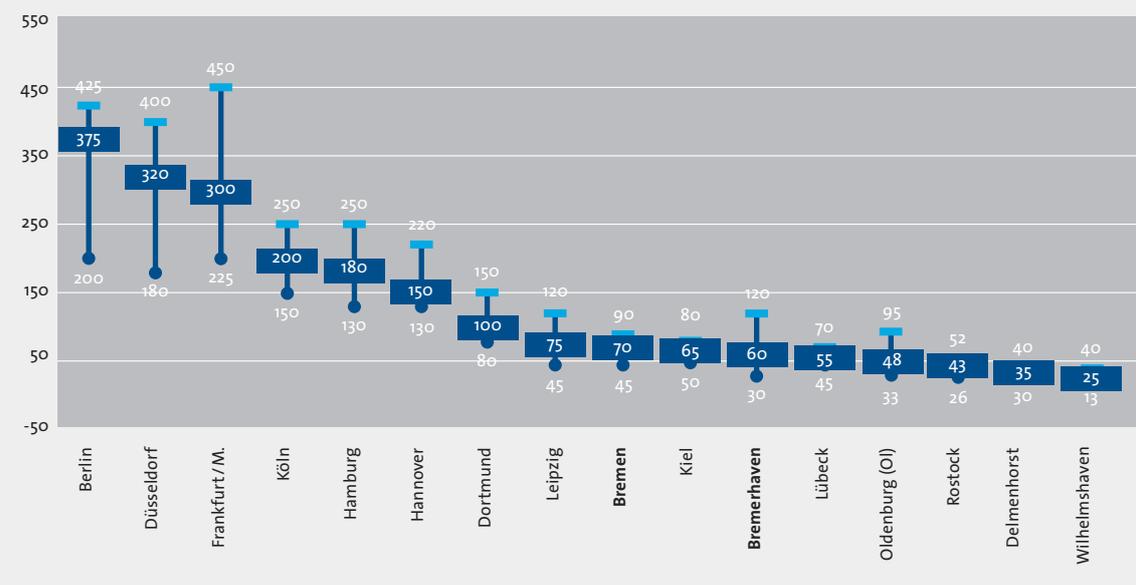
— gut    ■ mittel    ● einfach

Quelle: Immobilienverband Deutschland IVD, Gewerpreisspiegel 2020/2021.

**Gewerbeflächen** Im Vergleich mit den größeren deutschen Städten liegen in der Stadt Bremen auch die Verkaufspreise für Gewerbeflächen auf einem relativ niedrigen Niveau. Bremerhaven weist im Vergleich

mit kleineren und mittelgroßen Städten eher hohe Preise für Baugrundstücke im Gewerbegebiet auf. Vor allem Grundstücke mit hohem Nutzungswert sind weiterhin vergleichsweise teuer.

### Baugrundstücke im Gewerbegebiet Verkaufspreise\* nach Nutzungswert in Euro/m<sup>2</sup>



— gut    ■ mittel    ● einfach

\*inkl. Erschließungskosten, keine subventionierten Preise.  
Quelle: Immobilienverband Deutschland IVD, Gewerpreisspiegel 2020/21.

# Arbeitsmarkt

Die Corona-Krise hat im Jahr 2020 auch auf dem Arbeitsmarkt Spuren hinterlassen. Nicht zuletzt auf Grund des Kurzarbeitergeldes und der Unterstützungsmaßnahmen für in Not geratene Unternehmen blieben die negativen Auswirkungen auf die Arbeitslosigkeit bis zum Jahresende aber verhältnismäßig moderat. Die Zahl der Arbeitslosen im Land Bremen stieg im Durchschnitt des Jahres 2020 im Vergleich zum Vorjahr um +14,3 Prozent. Die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote stieg im

Vergleich zum Vorjahr von 9,9 auf 11,2 Prozent (+1,3 Prozentpunkte). Damit lag die Arbeitslosenquote im Land Bremen weiterhin auf einem deutlich höheren Niveau als im Bundesdurchschnitt, wo die Arbeitslosenquote im selben Zeitraum von 5,0 auf 5,9 Prozent zudem weniger stark gestiegen ist. Die Zahl der gemeldeten Stellen ist im Land Bremen im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 20 Prozent gesunken, blieb aber auf einem verhältnismäßig hohen Niveau.

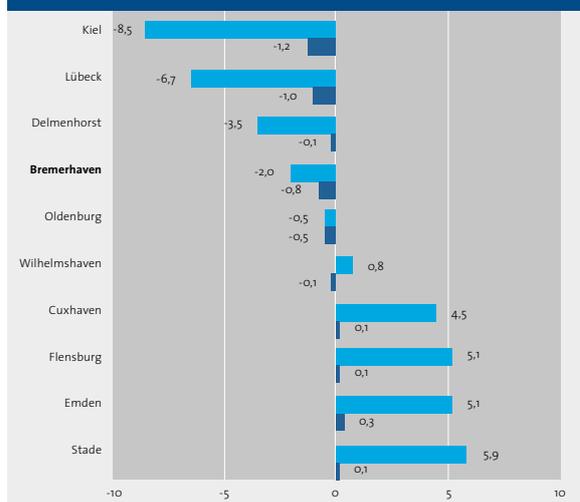
## Arbeitslose und offene Stellen im Land Bremen

	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung 2020/19
<b>Arbeitslosenquote Land Bremen*</b>	<b>10,5</b>	<b>10,2</b>	<b>9,8</b>	<b>9,9</b>	<b>11,2</b>	<b>1,3</b>
Stadt Bremen	9,7	9,7	9,3	9,5	10,7	1,2
Stadt Bremerhaven	14,6	13,0	12,6	12,2	13,8	1,6
<b>Deutschland</b>	<b>6,1</b>	<b>5,7</b>	<b>5,2</b>	<b>5,0</b>	<b>5,9</b>	<b>0,9</b>
<b>Arbeitslose Land Bremen</b>	<b>36.393</b>	<b>35.687</b>	<b>34.904</b>	<b>35.702</b>	<b>40.822</b>	<b>14,3</b>
Stadt Bremen	27.856	28.027	27.446	28.382	32.456	14,4
Stadt Bremerhaven	8.537	7.660	7.458	7.320	8.367	14,3
<b>Deutschland</b>	<b>2.690.975</b>	<b>2.532.837</b>	<b>2.340.082</b>	<b>2.266.720</b>	<b>2.695.444</b>	<b>18,9</b>
<b>gemeldete Stellen Land Bremen**</b>	<b>6.382</b>	<b>6.510</b>	<b>7.169</b>	<b>7.425</b>	<b>5.844</b>	<b>-21,3</b>
Stadt Bremen	5.226	5.371	5.927	6.207	4.732	-23,8
Stadt Bremerhaven	1.156	1.140	1.242	1.218	1.112	-8,7
<b>Deutschland***</b>	<b>655.490</b>	<b>730.551</b>	<b>796.427</b>	<b>774.345</b>	<b>613.445</b>	<b>-20,8</b>

# Veränderungswerte in Prozentpunkten, \* In Prozent aller zivilen Erwerbspersonen, \*\* Stellen mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als sieben Kalendertagen, die den Arbeitsagenturen und den

gemeinsamen Einrichtungen zur Besetzung gemeldet wurden, \*\*\* Einschließlich gemeldeter Arbeitsstellen mit Arbeitsort im Ausland.  
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, jeweils Jahresdurchschnitte.

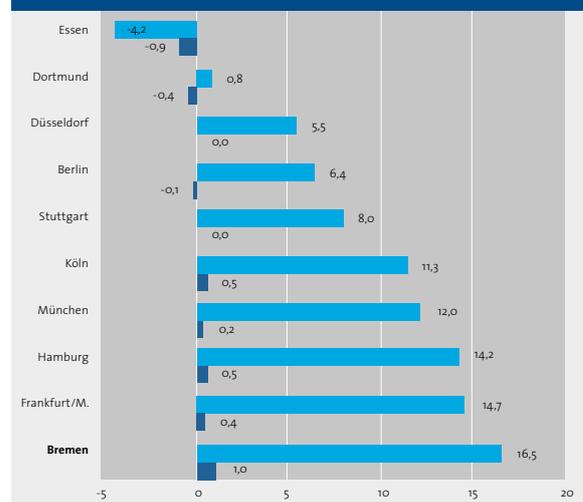
Entwicklung der Arbeitslosigkeit 2020 gegenüber 2016  
Bremerhaven im Städtevergleich



■ Arbeitslose (Veränderung in Prozent)  
■ Arbeitslosenquote\* (Veränderung in Prozentpunkten)  
\* bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.

Quelle:  
Bundesagentur  
für Arbeit

Entwicklung der Arbeitslosigkeit 2020 gegenüber 2016  
Stadt Bremen im Städtevergleich



■ Arbeitslose (Veränderung in Prozent)  
■ Arbeitslosenquote\* (Veränderung in Prozentpunkten)  
\* bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.

Quelle:  
Bundesagentur  
für Arbeit

## Beschäftigung

Nach einem vergleichsweise lange anhaltenden Beschäftigungswachstum sorgt die Corona-Pandemie im Jahr 2020 erstmalig wieder für einen Rückgang. Bis zum Stichtag 31. Juni 2020 sank die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse um -0,5 Prozent gegenüber dem Vorjahresstichtag. Bis zu diesem Zeitpunkt zeigten sich Beschäftigungsverluste in den Bereichen Handel, öffentliche und private Dienstleister und besonders deutlich im Gastgewerbe. Die Erwerbstätigkeit, welche neben den sozialversiche-

rungspflichtig Beschäftigten u.a. auch Selbstständige und Beamte mit einschließt, ist laut noch vorläufigen Berechnungen der Statistischen Ämter im Land Bremen im gesamten Jahresverlauf um -1,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesunken. Abgesehen vom Baugewerbe und den Erziehungs-, Gesundheits- und sonstigen überwiegend öffentlichen Dienstleistungen waren alle Wirtschaftsbereiche von einem Rückgang betroffen.

### Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Land Bremen

	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung 2020/19
<b>Land Bremen (in Tsd.)</b>	<b>319,7</b>	<b>325,4</b>	<b>330,4</b>	<b>334,3</b>	<b>332,5</b>	<b>-0,5%</b>
davon: Produzierendes Gewerbe*	61,5	60,5	60,2	60,5	60,6	0,3%
Baugewerbe	12,5	12,6	13,3	13,0	13,1	0,6%
Handel**	39,6	40,1	40,5	40,4	40,3	-0,4%
Verkehr und Lagerei	34,9	35,3	36,5	37,5	37,6	0,3%
Gastgewerbe	9,8	9,6	10,1	10,1	9,2	-8,3%
Öffentliche und private Dienstleister	161,2	167,1	169,7	172,6	171,5	-0,6%
<b>Stadt Bremen (in Tsd.)</b>	<b>268,0</b>	<b>273,1</b>	<b>277,3</b>	<b>281,4</b>	<b>280,6</b>	<b>-0,3%</b>
davon: Produzierendes Gewerbe*	52,9	52,1	52,3	52,3	52,8	0,9%
Baugewerbe	9,9	10,0	10,4	10,9	10,9	0,5%
Handel**	33,0	33,4	33,7	33,8	33,6	-0,7%
Verkehr und Lagerei	26,8	27,1	28,1	29,0	29,4	1,5%
Gastgewerbe	8,1	7,9	8,3	8,3	7,6	-8,3%
Öffentliche und private Dienstleister	137,1	142,4	144,3	147,0	146,2	-0,5%
<b>Stadt Bremerhaven (in Tsd.)</b>	<b>51,7</b>	<b>52,3</b>	<b>53,1</b>	<b>52,9</b>	<b>51,9</b>	<b>-1,9%</b>
davon: Produzierendes Gewerbe*	8,6	8,4	7,9	8,2	7,9	-3,8%
Baugewerbe	2,5	2,6	2,8	2,2	2,2	1,0%
Handel**	6,6	6,7	6,8	6,6	6,7	0,8%
Verkehr und Lagerei	8,1	8,2	8,4	8,5	8,2	-3,8%
Gastgewerbe	1,7	1,7	1,8	1,8	1,6	-8,4%
Öffentliche und private Dienstleister	24,1	24,7	25,3	25,6	25,3	-1,1%
<b>Deutschland (in Tsd.)</b>	<b>31.441,8</b>	<b>32.163,5</b>	<b>32.868,6</b>	<b>33.405,7</b>	<b>33.321,5</b>	<b>-0,3%</b>
davon: Produzierendes Gewerbe*	7.261,1	7.335,9	7.478,1	7.558,5	7.431,8	-1,7%
Baugewerbe	1.748,8	1.799,0	1.847,2	1.896,0	1.923,5	1,5%
Handel**	4.318,1	4.380,2	4.448,2	4.492,6	4.502,3	0,2%
Verkehr und Lagerei	1.658,1	1.713,2	1.791,2	1.837,8	1.847,2	0,5%
Gastgewerbe	1.028,1	1.063,0	1.083,7	1.109,1	1.026,5	-7,5%
Öffentliche und private Dienstleister	15.180,9	15.624,0	15.969,0	16.258,7	16.336,4	0,5%

\* Ohne Baugewerbe, \*\* Handel inkl. Instandhaltung und Reparatur Kfz. Quelle: Bundesagentur für Arbeit, jeweils zum Stichtag 30.6.

### Erwerbstätige im Land Bremen (in Tausend)

	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung 2020/19
<b>Land Bremen</b>	<b>422,0</b>	<b>426,9</b>	<b>436,1</b>	<b>437,8</b>	<b>432,6</b>	<b>-1,2%</b>
Deutschland	43.661	44.262	44.868	45.269	44.782	-1,1%

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder, Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

## Pendlerverflechtung

Die Zahl der Einpendler nach Bremen und Bremerhaven ist im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen. Gleichzeitig hat sich die Zahl der Auspendler aus beiden Städten leicht erhöht. Auf Grund der ebenfalls leicht gesunkenen Beschäftigungszahlen bleibt die Einpendlerquote in der stadtbremischen Wirtschaft mit rund 42 Prozent konstant. In Bremerhaven hat sich der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit Wohnsitz außerhalb der Stadtgrenze sogar um einen Punkt auf 46 Prozent erhöht.

Der Großteil der Einpendler der Stadt Bremen kommt aus Niedersachsen (84 Prozent) bzw. aus der Metropolregion Nordwest (76 Prozent). Davon wohnen jeweils die meisten im Landkreis Osterholz, gefolgt von Diepholz, Verden und Delmenhorst. In Bremerhaven kommen 71 Prozent der Einpendler aus dem die Stadt umschließenden Landkreis Cuxhaven. 8 Prozent der Einpendler wohnen in der Stadt Bremen.

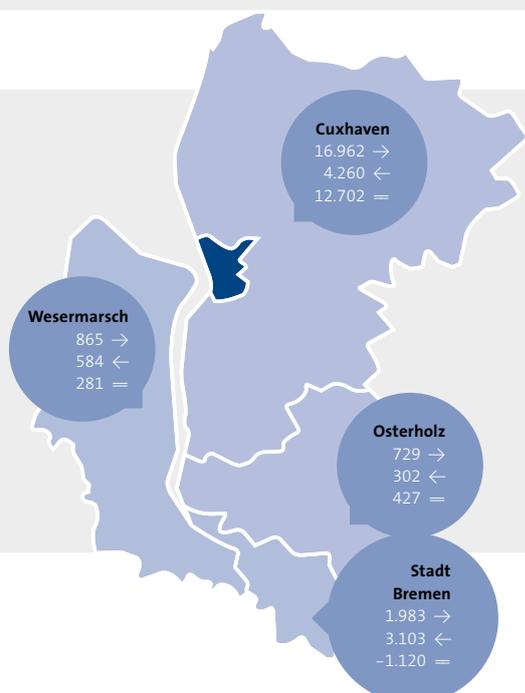
### Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Pendler (in Tausend)

	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung 2020/19
<b>Land Bremen</b>						
Einpendler	135,0	136,3	138,0	137,6	136,5	-0,8%
Auspender	48,8	51,2	52,3	53,3	53,7	0,8%
Saldo	86,2	85,1	85,7	84,4	82,8	-1,9%
<b>Stadt Bremen</b>						
Einpendler	115,3	116,9	118,4	118,6	117,7	-0,8%
Auspender	42,8	44,8	45,6	46,3	46,7	0,9%
Saldo	72,5	72,1	72,8	72,4	71,0	-1,9%
<b>Stadt Bremerhaven</b>						
Einpendler	24,5	24,4	24,6	24,1	23,9	-0,7%
Auspender	10,8	11,4	11,8	12,0	12,1	0,5%
Saldo	13,7	13,0	12,9	12,0	11,8	-1,9%
<b>von Bremen nach Bremerhaven</b>	1,9	1,8	2,0	2,0	2,0	0,4%
<b>von Bremerhaven nach Bremen</b>	2,9	3,1	3,1	3,1	3,1	1,5%

### Pendlerverflechtungen Bremerhaven

- Einpendler nach Bremerhaven
- ← Auspendler von Bremerhaven
- = Pendlersaldo mit Bremerhaven

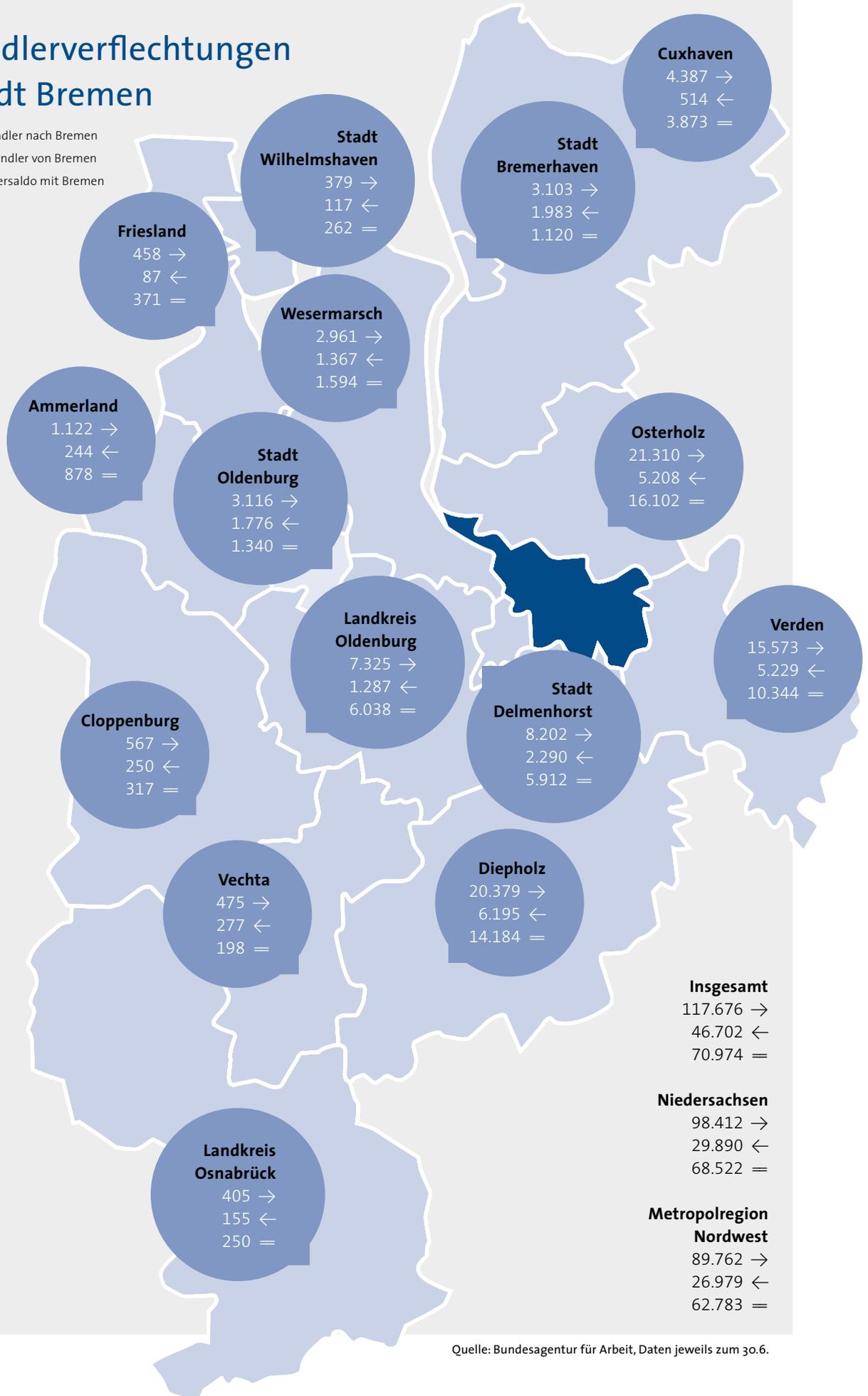
Insgesamt	Niedersachsen
23.885 →	20.284 →
12.084 ←	6.979 ←
11.801 =	13.305 =



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Daten jeweils zum 30.6.

# Pendlerverflechtungen Stadt Bremen

→ Einpendler nach Bremen  
 ← Auspendler von Bremen  
 = Pendlersaldo mit Bremen



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Daten jeweils zum 30.6.

## Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Die Gewerbeanzeigenstatistik lässt keine eindeutigen Rückschlüsse auf die Corona-Krise im Jahr 2020 zu. Zwar ist die Zahl der Gewerbeanmeldungen im Land Bremen im Vergleich zum Vorjahr um -16,7 Prozent gesunken. Gleichzeitig ging die Zahl der Gewerbeabmeldungen aber noch deutlicher zurück (-26,6 Prozent). In der Summe ist im Jahr 2020 häufiger ein Gewerbe angemeldet als abgemeldet worden. Auch die Zahl der Unternehmensinsolvenzen lässt nicht auf eine krisenbedingte Pleitewelle im Jahr 2020 schließen. Anders als im Bundesdurchschnitt hat sich die Zahl der Unternehmensinsolvenzen in der

bremischen Wirtschaft gegenüber dem Vorjahreszeitraum zwar von 186 auf 224 erhöht. Im mehrjährigen Vergleich ist dieser Wert jedoch nicht als besonders hoch zu bewerten. Das insgesamt verhältnismäßig geringe Insolvenzgeschehen kann insbesondere auf die diversen Unterstützungsmaßnahmen für die Wirtschaft sowie die Aussetzung der Insolvenzmeldepflicht zurückgeführt werden. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass die Entscheidung über einen Insolvenzantrag bis zu einigen Monaten in Anspruch nehmen kann.

	Anmeldungen			Abmeldungen		
	2019	2020	Veränderung 2020/19	2019	2020	Veränderung 2020/19
	Stadt Bremen	4.923	4.101	-16,7%	3.771	2.769
Bremerhaven	817	895	9,5%	915	757	-17,3%
Land Bremen	5.740	4.996	-13,0%	4.686	3.526	-24,8%
Deutschland	672.609	658.717	-2,1%	614.248	538.601	-12,3%

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen.

	Beantragte Verfahren			Verfahren insgesamt			Betroffene Beschäftigte	Voraussichtliche Forderungen in Mio. EUR
	eröffnet	mangels Masse abgewiesen	2020	2019	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr			
Land Bremen	161	63	224	186	20,4%	1.270	491	
Deutschland	11.063	4.778	15.841	18.749	-15,5%	187.895	44.077	

Quellen: Statistisches Bundesamt, Statistisches Landesamt Bremen.

## Wirtschaftsleistung

Die Corona-Pandemie hat zu einem starken Einbruch der bremischen Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 geführt. So ist das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr um -7,0 Prozent zurückgegangen. Verglichen mit dem übrigen Bundesgebiet wurde die bremische Wirtschaft damit von der Corona-Krise vergleichsweise hart getroffen. Von allen Bundesländern verzeichnet das Land Bremen den größten Einbruch der Wirtschaftsleistung. Im Bundesdurchschnitt lag der Rückgang bei -4,9 Prozent. Der vergleichsweise starke Rückgang im Land Bremen lässt sich insbesondere durch die

vergleichsweise hohe Bedeutung des Außenhandels für den Standort erklären. Vor allem im Frühjahr hatten die Beeinträchtigungen des internationalen Warenhandels bei gleichzeitigem Lockdown zu weitgehenden Produktionsausfällen geführt. Trotz einer Wiederbelebung des Außenhandels und einer damit einhergehenden Erholung der Industriekonjunktur zum Jahresende waren die Wertschöpfungsverluste im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) laut den noch vorläufigen Berechnungen der Statistischen Ämter insgesamt besonders hoch (-19,2 Prozent).

### Bruttowertschöpfung im Land Bremen

	Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahr (preisbereinigt, verkettet)					in Mio. Euro
	2016	2017	2018	2019	2020	2020
Alle Wirtschaftszweige	1,9%	1,5%	-0,1%	-0,6%	-7,4%	28.560
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-17,3%	-23,6%	-13,9%	-12,6%	-0,6%	18
Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	6,8%	5,1%	-5,9%	-3,7%	-19,2%	5.593
Baugewerbe	-0,9%	-2,1%	3,3%	-4,7%	7,3%	1.275
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, IuK*	0,9%	-1,1%	3,9%	-0,2%	-4,6%	7.561
Finanz- und Unternehmensdienstl., Wohnungswesen	-0,3%	0,8%	-0,5%	0,1%	-4,5%	7.101
Öffentliche und Sonstige Dienstleister	0,8%	2,1%	1,7%	2,1%	-4,2%	7.013

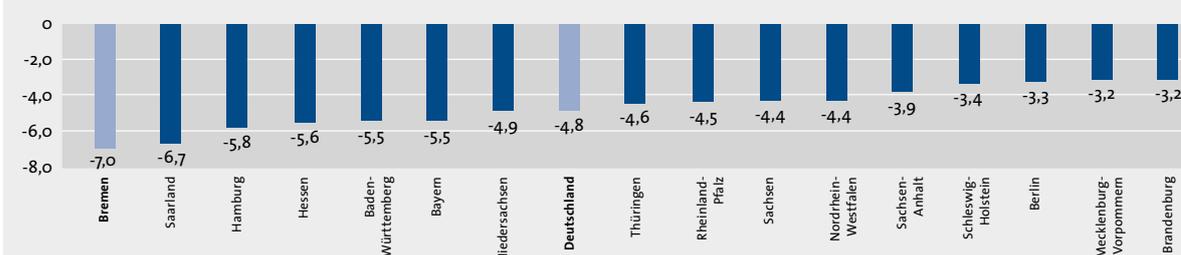
\* Informations- und Kommunikationsdienstleister.

### Bruttoinlandsprodukt im Land Bremen

Bruttoinlandsprodukt	Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahr (preisbereinigt, verkettet)					in Mio. Euro
	2016	2017	2018	2019	2020	2020
Land Bremen	1,9%	1,4%	-0,2%	-0,5%	-7,0%	31.577
Deutschland	2,2%	2,6%	1,3%	0,6%	-4,8%	3.336.180

Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen (Inland)	Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahr (preisbereinigt, verkettet)					in Mio. Euro
	2016	2017	2018	2019	2020	2020
Land Bremen	1,0%	0,3%	-2,3%	-0,9%	-5,9%	73.000
Deutschland	1,0%	1,2%	-0,1%	-0,3%	-3,8%	74.498

### Wachstum des Bruttoinlandsproduktes im Bundesländervergleich 2020 gegenüber 2019 (preisbereinigt, in Prozent)



Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder“, Statistische Ämter des Bundes und der Länder.



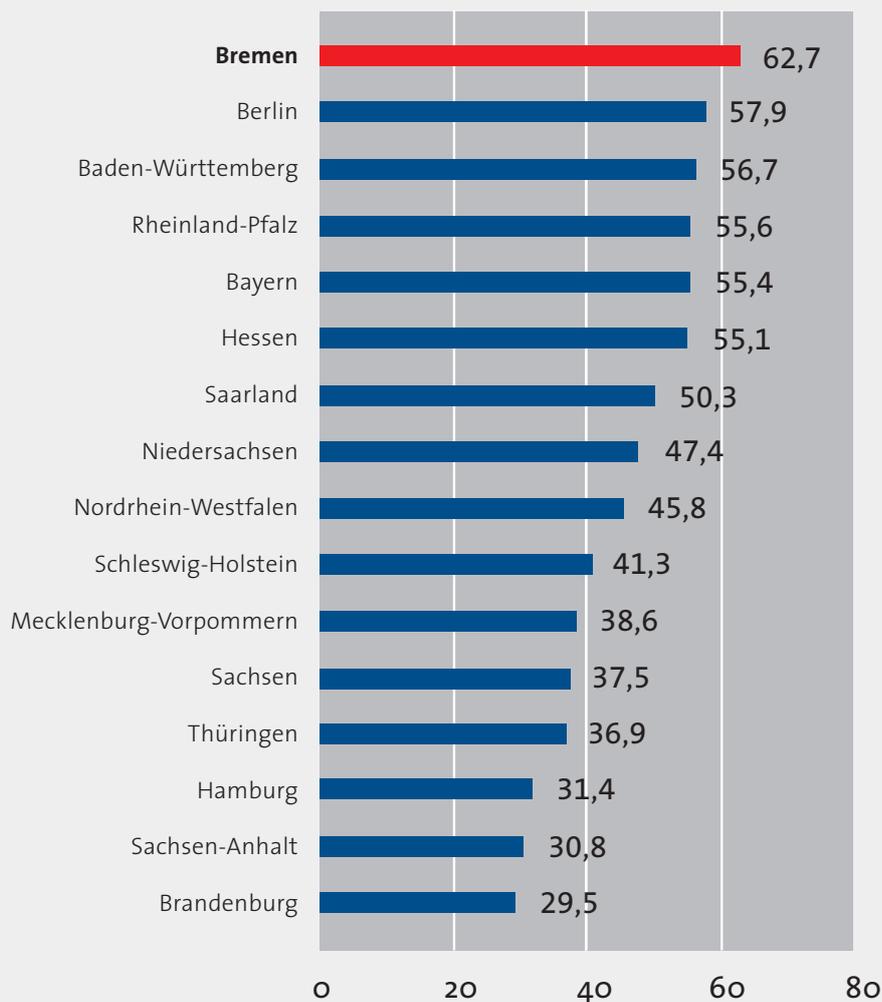
# Branchendaten

## Industrie

Die bremische Industrieproduktion wurde vor allem in der ersten Jahreshälfte schwer von der Corona-Pandemie beeinträchtigt. Unterbrochene Lieferketten, einbrechende Nachfrage auf dem Weltmarkt und dazu auf Grund des Lockdowns fehlende Arbeitskräfte haben im Frühjahr zu weitgehenden Produktionsausfällen geführt. In der zweiten Jahreshälfte sorgte nicht zuletzt die Wiederbelebung des Außenhandels für eine Verbesserung der Lage. Im Gesamtjahr 2020 erwirtschafteten die bremischen Industrieunternehmen -21,7 Prozent weniger Umsatz als im Vorjahr.

Noch etwas höher waren dabei die Einbußen des im Ausland erzielten Umsatzes (-24,2 Prozent). Mit einem Anteil der Auslandsumsätze von 63 Prozent am gesamten Umsatz verzeichnete das Land Bremen im Bundesländervergleich weiterhin von allen Ländern die höchste Exportquote. Diese hohe Abhängigkeit vom Auslandsgeschäft war auch eine Ursache dafür, dass die Umsatzeinbußen in der bremischen Wirtschaft deutlich höher ausgefallen sind als im Bundesdurchschnitt (-8,8 Prozent).

### Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz 2020 der Industrie in Prozent (Exportquote)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

## Industrieentwicklung im Land Bremen

Veränderung

Verarbeitendes Gewerbe*	2016	2017	2018	2019	2020	2020/19
<b>Zahl der Betriebe</b>	<b>135</b>	<b>135</b>	<b>152</b>	<b>145</b>	<b>154</b>	<b>6,2%</b>
Stadt Bremen	107	107	121	115	125	8,7%
Stadt Bremerhaven	28	28	31	30	30	0,0%
<b>Umsatz (in Mio. Euro)</b>	<b>26.975</b>	<b>34.919</b>	<b>36.243</b>	<b>33.894</b>	<b>26.554</b>	<b>-21,7%</b>
Stadt Bremen	25.731	33.733	34.218	32.501	25.197	-22,5%
Stadt Bremerhaven	1.244	1.187	2.026	1.392	1.357	-2,5%
Vorleistungsgüterproduzenten	3.893	4.680	4.844	4.405	3.299	25,1%
Investitionsgüterproduzenten	20.841	28.064	29.180	27.194	21.087	-22,5%
Sonstiges verarbeitendes Gewerbe**	2.241	2.175	2.219	2.294	2.168	-5,5%
<b>ausgewählte Branchen</b>						
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	2.594	2.546	2.546	2.605	2.497	-4,1%
darunter: Fischverarbeitung	841	816	862	939	931	-0,9%
Verarb. v. Kaffee u. Tee, H. v. Kaffee-Ersatz	905	904	847	850	835	-1,8%
Hersteller von Metallzeugnissen	922	833	420	524	388	-26,0%
Maschinenbau	766	769	1.643	933	730	-21,8%
Fahrzeugbau	18.411	25.441	25.543	24.670	18.988	-23,0%
darunter: Schiff- und Bootsbau	781	1.079	654	756	968	28,0%
<b>Auslandsumsatz (in Mio. Euro)</b>	<b>16.853</b>	<b>22.846</b>	<b>23.552</b>	<b>21.971</b>	<b>16.655</b>	<b>-24,2%</b>
Stadt Bremen	16.596	22.626	23.297	21.709	16.346	-24,7%
Stadt Bremerhaven	257	220	255	262	310	18,3%
<b>Beschäftigte (Gesamt)</b>	<b>48.082</b>	<b>47.376</b>	<b>47.235</b>	<b>46.698</b>	<b>45.291</b>	<b>-3,0%</b>
Stadt Bremen	43.107	42.209	42.238	41.718	40.761	-2,3%
Stadt Bremerhaven	4.975	5.166	4.998	4.980	4.530	-9,0%
Vorleistungsgüterproduzenten	7.662	7.240	7.203	7.321	7.301	-0,3%
Investitionsgüterproduzenten	34.377	34.352	33.739	33.133	32.055	-3,3%
Sonstiges verarbeitendes Gewerbe**	6.043	5.784	6.452	6.244	5.936	-4,9%
<b>ausgewählte Branchen</b>						
Ernährungsgewerbe u. Tabakverarbeitung	6.079	5.670	5.821	5.764	5.615	-2,6%
darunter: Fischverarbeitung	1.945	1.965	2.113	2.205	2.129	-3,4%
Verarb. v. Kaffee u. Tee, H. v. Kaffee-Ersatz	1.168	1.151	1.150	1.167	1.188	1,8%
Hersteller von Metallzeugnissen	3.716	3.584	2.710	2.388	2.283	-4,4%
Maschinenbau	4.239	4.534	4.392	4.356	3.803	-12,7%
Fahrzeugbau	23.164	22.690	22.913	22.925	22.043	-3,8%
darunter: Schiff- und Bootsbau	1.044	1.012	844	884	919	4,0%
<b>Löhne und Gehälter (in Mio. Euro)</b>	<b>2.745</b>	<b>2.805</b>	<b>2.791</b>	<b>2.803</b>	<b>2.621</b>	<b>-6,5%</b>
Stadt Bremen	2.566	2.613	2.609	2.626	2.462	-6,2%
Stadt Bremerhaven	179	191	182	177	160	-9,6%
<b>geleistete Arbeitsstunden (in 1.000)</b>	<b>74.015</b>	<b>73.541</b>	<b>72.574</b>	<b>70.439</b>	<b>63.872</b>	<b>-9,3%</b>
Stadt Bremen	65.374	64.505	64.213	62.074	56.449	-9,1%
Stadt Bremerhaven	8.641	9.036	8.360	8.355	7.423	-11,2%

\* Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 50 und mehr Beschäftigten.

\*\* Hierin enthalten sind Hersteller von Gebrauchs- und Verbrauchsgütern sowie von Energie.

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen.

# Baugewerbe

Die Bauwirtschaft ist im Jahr 2020 noch vergleichsweise unbeschadet durch die Corona-Krise gekommen. Dabei geholfen hat, dass viele Bauunternehmen mit prall gefüllten Auftragsbüchern in das Jahr gestartet sind. Auch wenn sich die Aussichten für das Jahr 2021 in den Quartalsbefragungen der Handelskammer am Jahresende deutlich verschlechtert zeigten, wurde das laufende Geschäft bis zuletzt überwiegend gut beurteilt. Während die Umsätze im Hochbau (+23,0 Prozent) und im übrigen Bauhauptgewerbe (+16,5 Prozent) deutlich gestiegen sind,

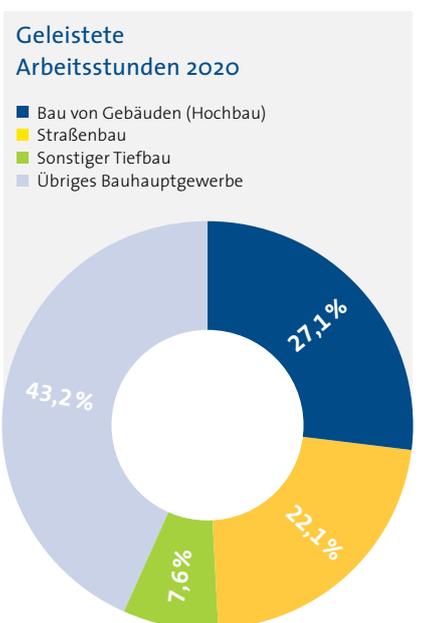
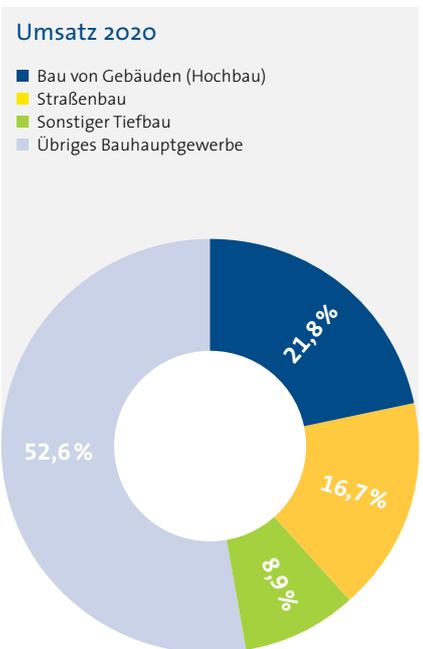
wurden im Straßenbau (-4,0 Prozent) und im sonstigen Tiefbau (-8,7 Prozent) Rückgänge verzeichnet. In der Summe wurde im Baugewerbe 11,1 Prozent mehr Umsatz erwirtschaftet als im Jahr 2019. Auch die Zahl der Mitarbeiter (+4,7 Prozent) und die geleisteten Arbeitsstunden (+12,8 Prozent) haben zugenommen. Bei der Einordnung dieser Zahlen muss jedoch berücksichtigt werden, dass viele Betriebe in der Bauwirtschaft weniger als 20 Beschäftigte aufweisen und damit von den vorliegenden Statistiken nicht erfasst werden.

Bautätigkeit im Land Bremen						
	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung 2020/19
<b>Baugenehmigungen*</b>	<b>2.518</b>	<b>2.946</b>	<b>2.465</b>	<b>2.101</b>	<b>2.059</b>	<b>-2,0%</b>
darunter Wohnungsbau	2.476	2.902	2.338	2.065	1.921	-7,0%
darunter Nichtwohnbau	42	44	127	36	138	283,3%
<b>Baufertigstellungen*</b>	<b>1.840</b>	<b>1.846</b>	<b>2.090</b>	<b>2.190</b>	<b>1.845</b>	<b>-15,8%</b>
darunter Wohnungsbau	1.747	1.806	2.081	2.145	1.730	-19,3%
darunter Nichtwohnbau	93	40	9	45	115	155,6%
<b>Wohnungsgebäudebestand</b>	<b>138.886</b>	<b>139.544</b>	<b>140.014</b>	<b>140.391</b>	-	-
darin Wohnungen	345.799	347.595	349.658	351.738	-	-
Wohnfläche (in 100 m <sup>2</sup> )	278.648	280.417	282.025	283.840	-	-

\* Für Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.  
Quelle: Statistisches Landesamt Bremen, Daten jeweils zum 31.12.

Baugewerbe* im Land Bremen						
	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung 2020/19
<b>Umsatz (in Mio. Euro)</b>	<b>426</b>	<b>488</b>	<b>724</b>	<b>640</b>	<b>711</b>	<b>11,1%</b>
darunter:						
Bau von Gebäuden (Hochbau)	62	97	123	126	155	23,0%
Straßenbau	87	89	114	124	119	-4,0%
Sonstiger Tiefbau	87	76	94	69	63	-8,7%
Übriges Bauhauptgewerbe	190	226	393	321	374	16,5%
<b>Beschäftigte</b>	<b>2812</b>	<b>3225</b>	<b>3415</b>	<b>3182</b>	<b>3333</b>	<b>4,7%</b>
<b>Geleistete Arbeitsstunden (in Tsd.)</b>	<b>2759</b>	<b>3264</b>	<b>3543</b>	<b>3502</b>	<b>3951</b>	<b>12,8%</b>
darunter:						
Bau von Gebäuden (Hochbau)	423	609	770	983	1072	9,1%
Straßenbau	720	851	864	765	873	14,1%
Sonstiger Tiefbau	298	304	323	298	299	0,3%
Übriges Bauhauptgewerbe	1318	1500	1586	1456	1707	17,2%

\* Betriebe in Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten in den Bereichen Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau.  
Die Werte bis zum Jahr 2015 beruhen auf hochgerechneten Werten. Die Werte für 2016 wurden nachträglich der neuen Erfassungsmethode angepasst.  
Quelle: Statistisches Landesamt Bremen, Daten jeweils zum 31.12.



## Groß- und Einzelhandel

**Umsatz und Beschäftigung** Im bremischen Handel hat die Corona-Pandemie im Jahr 2020 insgesamt für rückläufige Umsätze gegenüber dem Vorjahr gesorgt. Im Großhandel lag der Rückgang nominal bei -7,9 Prozent und im Handel mit Kraftfahrzeugen (inkl. Instandhaltung und Reparatur) bei -6,1 Prozent. Der Einzelhandel hat in der Summe nominal in etwa ebenso viel Umsatz erwirtschaftet, wie im Vorjahr. Allerdings war die Entwicklung je nach Bereich sehr

unterschiedlich. Dabei teilt sich der Einzelhandel in jene Bereiche, die nicht vom Lockdown betroffen sind oder sogar davon profitierten, wie beispielsweise der Lebensmitteleinzelhandel oder allgemein der Onlinehandel. Auf der anderen Seite stehen die stark von den pandemiebedingten Einschränkungen betroffenen Händler. Vor allem im stationären Facheinzelhandel, beispielsweise für Bekleidung und Schuhe, wurden erhebliche Umsatzeinbußen verzeichnet.

### Umsatzentwicklung des Groß- und Einzelhandels im Land Bremen

	Veränderung 2020/19
Großhandel*	-7,9%
Einzelhandel*	-0,2%
Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	-6,1%

\* Ohne Handel mit Kfz.

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen

### Beschäftigungsstand und -entwicklung des Groß- und Einzelhandels im Land Bremen

	2019	2020	Veränderung 2020/19
<b>Großhandel*</b>	<b>14.546</b>	<b>14.377</b>	<b>-1,2%</b>
Handelsvermittlung	2.695	2.593	-3,8%
Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	69	72	4,3%
Großhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2.673	2.795	4,6%
Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	1.899	1.816	-4,4%
Großhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	170	179	5,3%
Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	2.026	2.024	-0,1%
Sonstiger Großhandel	3.491	3.361	-3,7%
Großhandel ohne ausgeprägten Schwerpunkt	1.523	1.537	0,9%
<b>Einzelhandel*</b>	<b>20.325</b>	<b>20.467</b>	<b>0,7%</b>
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art**	6.403	6.616	3,3%
Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren**	2.148	2.099	-2,3%
Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	482	446	-7,5%
Einzelhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik**	1.249	1.249	0,0%
Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf**	2.003	1.936	-3,3%
Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren**	952	1.013	6,4%
Einzelhandel mit sonstigen Gütern**	6.491	6.319	-2,6%
Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	41	42	2,4%
Einzelhandel, nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten	556	747	34,4%
<b>Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz</b>	<b>5.562</b>	<b>5.410</b>	<b>-2,7%</b>

\* Ohne Handel mit Kfz. \*\* In Verkaufsräumen.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Daten jeweils zum 30.06.

**Kaufkraftkennziffern** Die durchschnittliche Kaufkraft je Einwohner im Land Bremen bleibt weiterhin unterhalb des Bundesdurchschnitts. Das gilt sowohl für die verfügbaren Nettoeinkommen insgesamt (allgemeine Kaufkraft), als auch für den Teil der Einkommen, welcher für den Konsum im Einzelhandel infrage kommt (einzelhandelsrelevante Kaufkraft). Vor allem den Einwohnern Bremerhavens verbleibt im Durchschnitt vergleichsweise wenig von ihrem Einkommen, um Käufe im Einzelhandel zu tätigen (85,8 Prozent). In der Stadt Bremen liegt der Index

für die einzelhandelsrelevante Kaufkraft mit 95,9 Prozent etwas näher am Bundesdurchschnitt. In beiden Städten profitiert der Einzelhandel jedoch davon, dass Kunden von außerhalb in den Städten einkaufen. In der Summe schöpfen beide Einzelhandelsstandorte deutlich mehr Kaufkraft aus anderen Regionen ab als umgekehrt. Dies drückt sich in einer vergleichsweise hohen Einzelhandelszentralität der Standorte Bremen (117,0 Prozent) und Bremerhaven (135,1 Prozent) aus.

## Kaufkraftkennziffern 2020

		Stadt Bremen	Bremerhaven	Land Bremen	Deutschland
Kaufkraft allgemein*	in Mio. Euro	12.319	2.143	14.461	1.935.900
	Euro je Einwohner	21.591	18.825	21.131	23.245
	Index (Deutschland=100)	92,9	81,0	90,9	100,0
Einzelhandelsrelevante Kaufkraft**	in Mio. Euro	3.741	668	4.409	569.344
	Euro je Einwohner	6.558	5.868	6.443	6.836
	Index (Deutschland=100)	95,9	85,8	94,2	100,0
Einzelhandelsumsatz***	in Mio. Euro	3.792	781	4.573	493.088
	Euro je Einwohner	6.646	6.865	6.683	5.921
	Index (Deutschland=100)	112,3	116,0	112,9	100,0
Einzelhandelszentralität****	Index (Deutschland=100)	117,0	135,1	119,8	100,0

\* Verfügbares Nettoeinkommen (inklusive Transferleistungen).

\*\* Der Anteil der allgemeinen Kaufkraft, die im Einzelhandel ausgegeben wird.

\*\*\* Tatsächlicher im örtlichen Einzelhandel getätigter Umsatz gemessen am Einkaufsort.

\*\*\*\* Relation aus Einzelhandelsumsatz und Einzelhandelsrelevanter Kaufkraft. Der Index gibt an, ob in der Summe mehr Kaufkraft aus anderen Regionen zufließt (Index > 100), oder mehr an diese abfließt (Index < 100).

Quelle: Michael Bauer Research GmbH.

## Außenhandel

**Einfuhr** Im von der Corona-Pandemie gezeichneten Jahr 2020 sind die wertmäßigen Einfuhren in das Land Bremen gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 14 Prozent zurückgegangen. Weniger wertmäßige Importe gab es vor allem in den Bereichen Kokerei- und Mineralölzeugnisse, Metalle und Metallerezeugnisse sowie Schiffe, Luft- und Raumfahrt- und sonstige Fahrzeuge. Vergleichsweise deutlich sind die Einfuhren aus dem europäischen Ausland gesunken (-18 Prozent), welches mit einem Anteil von rund zwei Dritteln an allen Importen aber mit Abstand die wichtigste Herkunftsregion bleibt. Eine Ausnahme bildet das Vereinigte Königreich. Trotz Corona-Krise sind die Einfuhren von der Insel um rund 60 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dabei dürfte es

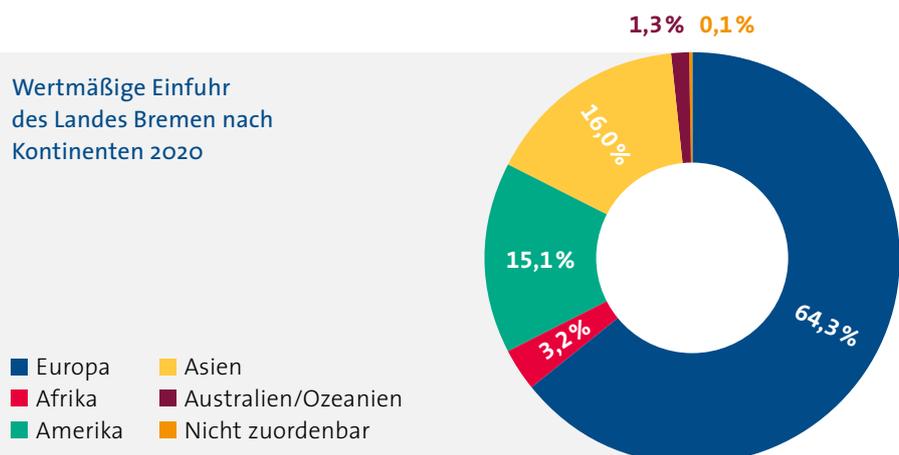
eine Rolle gespielt haben, dass viele Unternehmen ihre Lager auf Grund des bevorstehenden Austritts Großbritanniens aus dem EU-Binnenmarkt aufgefüllt haben, um spätere Engpässe zu vermeiden. Damit belegte das Vereinigte Königreich in der Rangliste der bedeutendsten Herkunftsländer noch vor China den ersten Rang. Auf dem dritten Rang folgen die Vereinigten Staaten, aus denen trotz Corona-Krise ebenfalls etwas mehr Waren bezogen wurden als 2019. Deutlich zugenommen haben auch die wertmäßigen Einfuhren aus Afrika (+23,2 Prozent), welche mit einem Anteil von 3 Prozent am gesamten Import aber weiterhin eine vergleichsweise geringe Bedeutung für die bremische Wirtschaft haben.

Warenbenennung	2016		2017		2018		2019		2020	
	1.000 t.	Mio. Euro								
Erzeugnisse aus Land-, Forstwirtschaft und Fischerei	1.676	2.082	1.537	1.812	1.472	1.682	1.409	1.695	1.258	1.590
Kohle, Erdöl, Gas, Bergbauerzeugnisse	8.147	525	6.658	605	7.243	612	7.135	737	6.535	650
Nahrungs- und Genussmittel	839	1.733	697	1.585	787	1.584	783	1.687	839	1.669
Bekleidung, Textilien, Lederwaren	88	1.066	93	1.211	74	918	68	883	63	825
Kokerei- und Mineralölzeugnisse	1.347	500	1.219	543	1.400	776	2.223	1.185	1.754	629
Chemische, pharmazeutische Erzeugnisse, Gummi-, Kunststoffwaren	289	689	349	841	413	982	404	905	352	804
Metalle und Metallerezeugnisse	822	1.008	1.489	1.443	1.389	1.452	945	1.160	386	784
Elektrische, Optische und Datenverarbeitungsgeräte	56	1.428	53	1.376	45	1.315	50	1.377	50	1.267
Maschinen	39	551	41	678	42	584	36	538	28	442
Kraftwagen und Kraftwagenteile	140	1.287	166	1.450	175	1.550	167	1.694	173	1.526
Schiffe, Luft- und Raumfahrt- und sonstige Fahrzeuge	14	990	23	1.297	157	2.980	42	2.533	20	1.920
Sonstige Waren	1.405	1.425	1.484	1.617	1.217	1.561	1.124	1.458	1.324	1.520
<b>Gesamt</b>	<b>14.863</b>	<b>13.283</b>	<b>13.810</b>	<b>14.457</b>	<b>14.414</b>	<b>15.997</b>	<b>14.388</b>	<b>15.852</b>	<b>12.784</b>	<b>13.626</b>

Quelle: Statistisches Bundesamt.

Einfuhr des Landes Bremen nach Kontinenten										
	2016		2017		2018		2019		2020	
	1.000 t.	Mio. Euro								
<b>Europa</b>	<b>9.412</b>	<b>7.537</b>	<b>8.824</b>	<b>8.672</b>	<b>8.994</b>	<b>10.787</b>	<b>8.303</b>	<b>10.645</b>	<b>7.901</b>	<b>8.758</b>
darunter:										
Vereinigtes Königreich	100	279	75	669	80	1.662	68	919	138	1.476
Niederlande	605	738	405	717	504	797	643	908	417	729
Polen	252	661	280	710	225	738	293	815	232	692
<b>Afrika</b>	<b>796</b>	<b>430</b>	<b>530</b>	<b>313</b>	<b>970</b>	<b>316</b>	<b>1.131</b>	<b>350</b>	<b>1.305</b>	<b>432</b>
darunter:										
Südafrika	42	78	78	62	157	69	102	62	26	132
Liberia	608	19	320	15	651	24	788	48	1.126	71
Äthiopien	34	99	33	90	34	67	37	71	34	68
<b>Amerika</b>	<b>2.865</b>	<b>2.272</b>	<b>3.207</b>	<b>2.040</b>	<b>3.338</b>	<b>2.100</b>	<b>3.362</b>	<b>2.125</b>	<b>2.361</b>	<b>2.056</b>
darunter:										
Vereinigte Staaten	757	857	707	674	538	711	822	767	981	798
Brasilien	1.235	615	1.483	646	1.286	603	973	541	397	487
Mexiko	15	62	17	63	100	116	106	101	75	195
<b>Asien</b>	<b>651</b>	<b>2.863</b>	<b>579</b>	<b>3.184</b>	<b>662</b>	<b>2.641</b>	<b>508</b>	<b>2.453</b>	<b>527</b>	<b>2.185</b>
darunter:										
Volksrepublik China	318	1.535	275	1.520	329	1.186	235	1.096	241	971
Vietnam	140	349	110	368	142	356	116	313	112	292
Japan	11	145	12	226	14	256	14	253	13	197
<b>Australien/Ozeanien</b>	<b>1.139</b>	<b>181</b>	<b>496</b>	<b>168</b>	<b>440</b>	<b>137</b>	<b>1.073</b>	<b>262</b>	<b>674</b>	<b>178</b>
<b>Sonstige*</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>174</b>	<b>80</b>	<b>10</b>	<b>16</b>	<b>10</b>	<b>17</b>	<b>15</b>	<b>17</b>
<b>Gesamt</b>	<b>14.863</b>	<b>13.283</b>	<b>13.810</b>	<b>14.457</b>	<b>14.414</b>	<b>15.997</b>	<b>14.388</b>	<b>15.852</b>	<b>12.784</b>	<b>13.626</b>

\* Kontinente nicht zuzuordnen, inkl. Schiff- und Luftfahrzeugbedarf.  
Quelle: Statistisches Bundesamt.



**Ausfuhr** Die Corona-Krise hat im Jahr 2020 zu einem deutlichen Exporteinbruch für die bremische Wirtschaft geführt. Im Vergleich zum Vorjahr sanken die wertmäßigen Ausfuhrungen aus dem Land Bremen insgesamt um 23 Prozent. Dabei wurden in fast allen Warengruppen zweistellige Rückgänge verzeichnet. Nur in den Bereichen Nahrungs- und Genussmittel (-5 Prozent) sowie chemische/pharmazeutische Erzeugnisse, Gummi-/ Kunststoffwaren (-3 Prozent) blieben die Einbußen vergleichsweise gering. In das europäische Ausland, dem mit einem Anteil von 56 Prozent am gesamten Export wichtigsten Absatzmarkt, lag der Rückgang bei 20 Prozent. Vergleichsweise deutlich sind die Ausfuhrungen nach Frankreich (-32 Prozent) und in das Vereinigte Königreich (-37

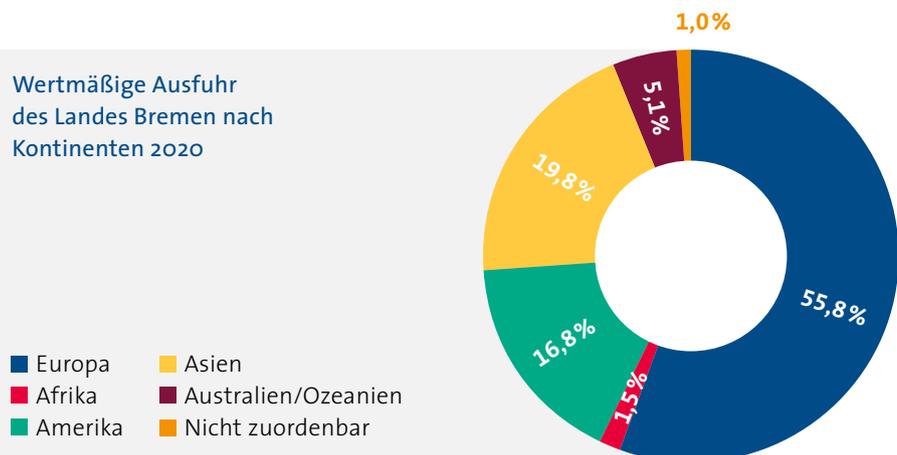
Prozent), die beiden wichtigsten Abnehmerländer innerhalb Europas, geschrumpft. Besonders stark rückläufig waren die Ausfuhrungen auf den amerikanischen Kontinent. Insgesamt sank der exportierte Warenwert dorthin um 41 Prozent. Die Exporte in die Vereinigten Staaten, das anteilig derzeit wichtigste Zielland, haben um 29 Prozent nachgelassen. Gestützt wurde die bremische Exportwirtschaft durch die Nachfrage aus China, welche in der Jahressumme sogar leicht gestiegen ist (+3 Prozent). Asien insgesamt betrachtet, zeigt sich aber auch hier ein deutliches Minus von -19 Prozent. Der hohe Exportzuwachs nach Australien und Ozeanien ist im Wesentlichen auf einen Einmaleffekt im Bereich des Schiffbaus zurückzuführen.

Ausfuhr des Landes Bremen nach Warengruppen										
Warenbenennung	2016		2017		2018		2019		2020	
	1.000 t.	Mio. Euro								
Erzeugnisse aus Land-, Forstwirtschaft und Fischerei	27	43	36	86	28	38	31	52	31	33
Kohle, Erdöl, Gas, Bergbauerzeugnisse	14	2	9	1	45	2	15	1	9	1
Nahrungs- und Genussmittel	777	1.742	743	1.773	802	1.632	734	1.559	687	1.484
Bekleidung, Textilien, Lederwaren	26	196	22	112	23	99	29	93	23	82
Kokerei- und Mineralölprodukte	547	125	643	203	657	202	652	219	549	158
Chemische, pharmazeutische Erzeugnisse, Gummi-, Kunststoffwaren	103	463	129	547	117	491	101	458	93	445
Metalle und Metallerzeugnisse	2.551	1.451	2.818	1.795	2.525	1.852	2.195	1.566	1.837	1.208
Elektrische, Optische und Datenverarbeitungsgeräte	14	947	9	940	10	1.078	9	1.113	6	948
Maschinen	28	597	25	481	58	1.007	36	680	21	484
Kraftwagen und Kraftwagenteile	621	10.894	637	11.503	655	11.265	627	10.956	465	8.268
Schiffe, Luft- und Raumfahrt- und sonstige Fahrzeuge	33	2.750	31	2.976	31	2.826	26	2.537	47	1.906
Sonstige Waren	892	662	1.399	822	1.443	948	1.590	1.027	1.027	655
<b>Gesamt</b>	<b>5.632</b>	<b>19.871</b>	<b>6.502</b>	<b>21.239</b>	<b>6.396</b>	<b>21.439</b>	<b>6.043</b>	<b>20.261</b>	<b>4.795</b>	<b>15.670</b>

Quelle: Statistisches Bundesamt.

Ausfuhr des Landes Bremen nach Kontinenten										
	2016		2017		2018		2019		2020	
	1.000 t.	Mio. Euro								
<b>Europa</b>	<b>4.682</b>	<b>11.616</b>	<b>4.940</b>	<b>12.937</b>	<b>4.859</b>	<b>12.190</b>	<b>4.337</b>	<b>10.962</b>	<b>3.776</b>	<b>8.745</b>
darunter:										
Frankreich	309	2.739	327	3.321	324	2.815	303	2.584	307	1.767
Vereinigtes Königreich	571	2.239	516	1.839	430	1.448	406	1.462	317	927
Italien	648	947	911	1.169	707	953	897	930	786	766
<b>Afrika</b>	<b>127</b>	<b>332</b>	<b>219</b>	<b>387</b>	<b>63</b>	<b>290</b>	<b>75</b>	<b>336</b>	<b>38</b>	<b>237</b>
darunter:										
Ägypten	6	50	18	59	5	61	12	111	6	113
Südafrika	24	178	26	224	23	140	20	132	12	64
Marokko	2	32	5	42	3	46	14	51	2	22
<b>Amerika</b>	<b>412</b>	<b>4.477</b>	<b>354</b>	<b>3.200</b>	<b>359</b>	<b>4.078</b>	<b>427</b>	<b>4.439</b>	<b>253</b>	<b>2.637</b>
darunter:										
Vereinigte Staaten	276	3.224	261	2.413	239	2.636	325	3.245	200	2.314
Kanada	26	300	22	277	23	276	23	274	14	137
Mexiko	41	164	42	221	44	260	39	229	19	67
<b>Asien</b>	<b>359</b>	<b>2.838</b>	<b>421</b>	<b>4.031</b>	<b>353</b>	<b>4.034</b>	<b>347</b>	<b>3.810</b>	<b>257</b>	<b>3.096</b>
darunter:										
Volksrepublik China	193	815	182	1.321	131	1.492	125	1.509	125	1.555
Republik Korea	21	349	30	523	28	546	27	519	22	420
Japan	29	669	30	654	36	700	26	566	11	268
<b>Australien/Ozeanien</b>	<b>42</b>	<b>523</b>	<b>27</b>	<b>455</b>	<b>46</b>	<b>471</b>	<b>27</b>	<b>308</b>	<b>23</b>	<b>794</b>
<b>Sonstige*</b>	<b>9</b>	<b>85</b>	<b>541</b>	<b>227</b>	<b>716</b>	<b>375</b>	<b>830</b>	<b>407</b>	<b>448</b>	<b>161</b>
<b>Gesamt</b>	<b>5.632</b>	<b>19.871</b>	<b>6.502</b>	<b>21.239</b>	<b>6.396</b>	<b>21.439</b>	<b>6.043</b>	<b>20.261</b>	<b>4.795</b>	<b>15.670</b>

\* Kontinente nicht zuzuordnen, inkl. Schiff- und Luftfahrzeugbedarf.  
Quelle: Statistisches Bundesamt.



## Verkehr

Die Corona-Krise hat auch in den bremischen Häfen deutliche Spuren hinterlassen. Insgesamt wurden im Jahr 2020 an den Kajen in Bremen und Bremerhaven 66,5 Millionen Tonnen umgeschlagen und damit 4,2 Prozent weniger als im Jahr 2019. Somit zeigt sich der Seegüterumschlag in den bremischen Häfen bereits zum zweiten Mal in Folge rückläufig. Im Jahr 2019 lag das Minus (insgesamt -6,7 Prozent) hauptsächlich im Containerverkehr (-10,8 Prozent) und war nicht

zuletzt der Verlegung der Transatlantik-Dienste von Hapag-Lloyd von Bremerhaven nach Hamburg geschuldet. Im Jahr 2020 zeigten sich die Auswirkungen der Corona-Krise besonders deutlich beim Automobilumschlag mit einem Minus von -20,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Der Containerverkehr verzeichnete mit knapp 4,8 Millionen TEU einen Rückgang um -1,8 Prozent.

### Seegüterumschlag in den bremischen Häfen

	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung 2020/19
<b>Seegüter insgesamt (in Tsd. t)</b>						
<b>Gesamt</b>	<b>75.171</b>	<b>74.183</b>	<b>74.371</b>	<b>69.424</b>	<b>66.506</b>	<b>-4,2%</b>
darunter: Versand	36.907	37.078	37.948	34.404	33.153	-3,6%
Empfang	38.264	37.105	36.423	35.020	33.353	-4,8%
darunter: Stückgut	65.536	64.693	65.811	60.276	57.871	-4,0%
Massengut	9.635	9.490	8.560	9.148	8.635	-5,6%
<b>Hafengruppe Stadt Bremen</b>	<b>12.191</b>	<b>13.273</b>	<b>12.293</b>	<b>12.139</b>	<b>10.402</b>	<b>-14,3%</b>
darunter: Stückgut	3.130	4.330	4.061	3.595	2.416	-32,8%
Massengut	9.061	8.943	8.232	8.544	7.986	-6,5%
<b>Hafengruppe Bremerhaven</b>	<b>62.980</b>	<b>60.910</b>	<b>62.078</b>	<b>57.285</b>	<b>56.104</b>	<b>-2,1%</b>
darunter: Stückgut	62.405	60.363	61.750	56.581	55.455	-2,0%
Massengut	575	547	328	604	649	7,5%
<b>Container (in Tsd. TEU)</b>						
<b>Gesamt</b>	<b>5.535</b>	<b>5.509</b>	<b>5.448</b>	<b>4.857</b>	<b>4.771</b>	<b>-1,8%</b>
darunter: Versand	2.887	2.928	2.898	2.520	2.445	-3,0%
Empfang	2.648	2.581	2.550	2.336	2.326	-0,4%
<b>Automobile (in Tsd. Fahrzeugen)</b>						
<b>Gesamt</b>	<b>2.068</b>	<b>2.304</b>	<b>2.209</b>	<b>2.166</b>	<b>1.733</b>	<b>-20,0%</b>
darunter: Versand	1.458	1.629	1.533	1.423	1.132	-20,4%
Empfang	610	675	677	743	601	-19,1%

Quelle: Die Senatorin für Wissenschaft und Häfen der Freien Hansestadt Bremen, bremenports GmbH & Co. KG.

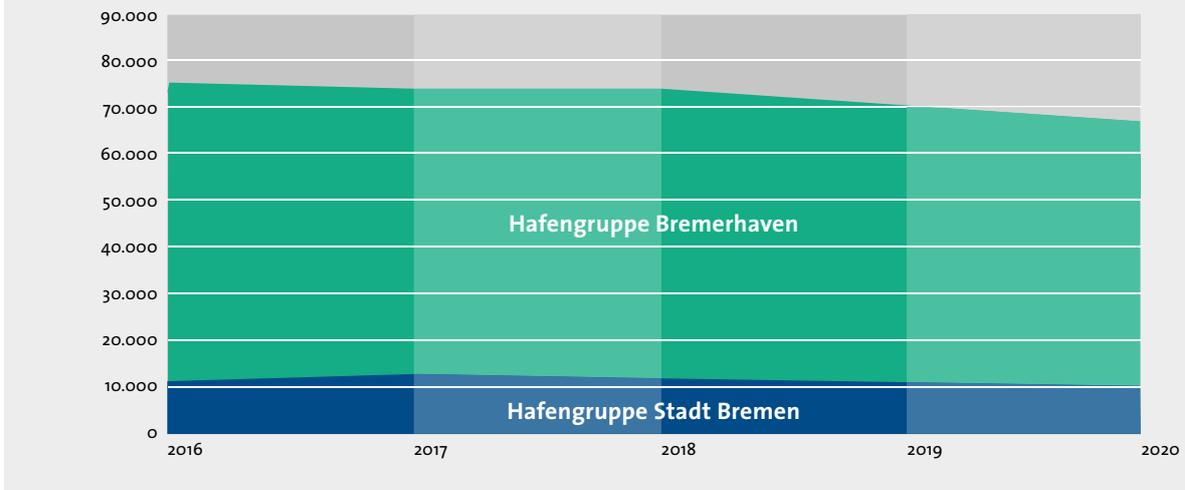
## Seegüterumschlag führender Nordrangehäfen

Seegüter insgesamt (in Mio. t)	2019	2020	Veränderung 2020/19
Bremische Häfen	69,4	66,5	-4,2%
Hamburg	136,6	126,3	-7,5%
Antwerpen	238,2	231,0	-3,0%
Rotterdam	469,4	436,8	-6,9%
Container (in Mio. TEU)			
Bremische Häfen	4,9	4,8	-1,8%
Hamburg	9,3	8,5	-8,6%
Antwerpen	11,9	12,0	1,4%
Rotterdam	14,8	14,3	-3,0%

Quelle: Hafenstatistiken der jeweiligen Häfen.

## Entwicklung des Seegüterumschlags in den bremischen Häfen

Umschlag in 1.000 t



Quelle: Die Senatorin für Wissenschaft und Häfen der Freien Hansestadt Bremen; bremenports GmbH & Co KG.

Besonders stark hat die Kreuzschifffahrt in Bremerhaven unter der Corona-Krise gelitten. Nach einem teils enormen Wachstum in den Vorjahren sanken die Fahrgastzahlen im Jahr 2020 beinahe auf null. Ebenfalls massiv von der Pandemie betroffen war der Flugverkehr. Die Passagierzahlen am Bremer Flug-

hafen sind im Vergleich zum Vorjahr um -74 Prozent eingebrochen. Weniger stark, aber ebenfalls rückläufig zeigten sich auch der Umschlag im Binnenschifffahrtsverkehr (-7,1 Prozent) und im Container-Hinterlandverkehr mit Bremerhaven (-7,7 Prozent).

### Binnenschifffahrtsverkehr im Land Bremen (in Tsd. Tonnen)

	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung 2020/19
<b>Gesamt</b>	<b>5.151</b>	<b>5.024</b>	<b>5.215</b>	<b>3.970</b>	<b>3.688</b>	<b>-7,1%</b>
darunter: Versand	1.576	1.324	1.294	1.015	980	-3,4%
Empfang	3.575	3.700	3.921	2.955	2.708	-8,4%

### Verkehrsträger im Container-Hinterlandverkehr mit Bremerhaven

in Tsd. TEU

	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung 2020/19
<b>Containerumschlag gesamt</b>	<b>5.530</b>	<b>5.497</b>	<b>5.441</b>	<b>4.850</b>	<b>4.767</b>	<b>-1,7%</b>
<b>davon Transshipment</b>	3.185	3.032	2.864	2.622	2.711	3,4%
<b>Hinterlandverkehr</b>	<b>2.345</b>	<b>2.465</b>	<b>2.577</b>	<b>2.228</b>	<b>2.056</b>	<b>-7,7%</b>
darunter: Straße	1.189	1.261	1.301	1.101	1.001	-9,1%
Schiene	1.093	1.134	1.196	1.061	990	-6,7%
Binnenwasserstraße	62	70	80	67	65	-3,0%

### Passagierverkehr über Bremerhaven auf Kreuzfahrtschiffen

	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung 2020/19
<b>Fahrgäste gesamt</b>	<b>98.530</b>	<b>165.610</b>	<b>238.213</b>	<b>246.995</b>	<b>2.596</b>	<b>-98,9%</b>
darunter: Einkommend*	51.334	99.520	132.108	136.367	2.596	-98,1%
Ausgehend	47.196	66.090	106.105	110.628	0	-100,0%

\* Transitgäste werden ab 2014 als „einkommend“ gezählt, zuvor als „einkommend“ und „ausgehend“.

Quelle: Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen der Freien Hansestadt Bremen.

### Flugverkehr im Land Bremen

	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung 2020/19
<b>Bremen</b>						
Fluggäste (in 1.000)	2.574	2.540	2.562	2.308	595	-74,2%
Fracht (in t)	732	647	624	526	1.151	118,8%

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen.

## Tourismus

Nachdem die Gästezahlen im Land Bremen über mehrere Jahre hinweg kontinuierlich angestiegen sind, hat die Corona-Pandemie im Jahr 2020 zu einem Einbruch bei der Bettenbelegung im bremischen Gastgewerbe geführt. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich Anzahl von Übernachtungen und

Gästeankünften jeweils in etwa halbiert. Dabei ist der Gästeschwund in der Stadt Bremen etwas stärker ausgefallen als in Bremerhaven. Die durchschnittliche Bettenauslastung ging stark zurück und lag in den stadtbremischen Beherbergungsbetrieben bei 26,5 Prozent und in Bremerhaven bei 30,0 Prozent.

Reiseverkehr im Land Bremen						
	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung 2020/19
<b>Land Bremen</b>						
Betriebe*	115	119	125	132	118	-10,6%
angebotene Betten	14.746	14.787	15.673	17.289	16.118	-6,8%
Übernachtungen	2.403.246	2.448.008	2.589.968	2.815.631	1.488.085	-47,1%
Ankünfte	1.280.885	1.329.820	1.410.912	1.510.705	709.838	-53,0%
durchschn. Auslastung (in %)	44,6	45,2	45,5	45,7	27,1	-18,6#
<b>Stadt Bremen</b>						
Betriebe*	90	92	97	106	94	-11,3%
angebotene Betten	11.995	12.020	12.700	14.164	13.031	-8,0%
Übernachtungen	2.004.635	2.039.490	2.139.174	2.350.379	1.206.886	-48,7%
Ankünfte	1.072.875	1.112.435	1.165.519	1.258.022	572.441	-54,5%
durchschn. Auslastung (in %)	45,6	46,1	46,5	46,6	26,5	-20,1#
<b>Stadt Bremerhaven</b>						
Betriebe*	25	27	28	26	24	-7,7%
angebotene Betten	2.751	2.767	2.973	3.125	3.087	-1,2%
Übernachtungen	398.611	408.518	450.794	465.252	281.199	-39,6%
Ankünfte	208.010	217.385	245.393	252.683	137.397	-45,6%
durchschn. Auslastung (in %)	40,3	41,2	41,0	41,5	30,0	-11,5#

\* Alle Beherbergungsbetriebe ab 10 Betten.

# Veränderung in Prozentpunkten.

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen.

Besonders stark ist der Reiseverkehr aus dem Ausland eingebrochen. Insgesamt ist die Zahl der ausländischen Übernachtungsgäste im Land Bremen um fast 70 Prozent und deren Übernachtungen um 65 Prozent gesunken. Bei den inländischen Gästen hat sich die Zahl der Ankünfte in etwa halbiert. Die Zahl

ihrer Übernachtungen reduzierte sich um 43 Prozent. Der Anteil der Inlandsreisenden am gesamten Reiseverkehr im Land Bremen betrug 87 Prozent. Von den ausländischen Besuchern kamen fast 90 Prozent aus einem europäischen Land.

Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe des Landes Bremen nach ständigem Wohnsitz der Gäste										
	2016		2017		2018		2019		2020	
	Über- nachtungen	Ankünfte*	Über- nachtungen	Ankünfte*	Über- nachtungen	Ankünfte*	Über- nachtungen	Ankünfte*	Über- nachtungen	Ankünfte*
<b>Deutschland</b>	<b>1.917.277</b>	<b>1.033.244</b>	<b>1.953.953</b>	<b>1.075.468</b>	<b>2.066.309</b>	<b>1.142.153</b>	<b>2.282.690</b>	<b>1.229.871</b>	<b>1.300.271</b>	<b>622.481</b>
<b>Ausland</b>	<b>485.969</b>	<b>247.641</b>	<b>494.055</b>	<b>254.352</b>	<b>523.659</b>	<b>268.759</b>	<b>532.941</b>	<b>280.834</b>	<b>187.814</b>	<b>87.357</b>
darunter:										
Europa	378.586	202.341	375.780	202.227	393.521	211.628	406.579	225.222	154.343	76.378
Afrika	6.184	1.806	5.495	2.115	5.935	2.388	6.262	2.230	3.436	598
Asien	48.009	20.474	53.987	24.512	52.738	23.609	54.897	23.806	15.448	4.182
Amerika**	40.449	16.460	47.084	18.837	54.220	22.116	52.978	23.221	11.512	4.635
Australien/Ozeanien	5.582	2.331	4.960	2.298	6.101	2.313	4.979	2.195	165	65
ohne Angabe	7.159	4.229	6.749	4.363	11.144	6.705	7.246	4.160	2.244	1.201
<b>Gesamt</b>	<b>2.403.246</b>	<b>1.280.885</b>	<b>2.448.008</b>	<b>1.329.820</b>	<b>2.589.968</b>	<b>1.410.912</b>	<b>2.815.631</b>	<b>1.510.705</b>	<b>1.488.085</b>	<b>709.838</b>

Alle Beherbergungsbetriebe ab 10 Betten. \* Ankünfte ohne Tagesgäste. \*\* Nord-, Mittel- und Südamerika.  
Quelle: Statistisches Landesamt Bremen.

# Kammerzahlen



## Kammerzugehörige Unternehmen

Trotz der Corona-Krise ist die Zahl der kammerzugehörigen Unternehmen im Jahr 2020 leicht gestiegen. Am Jahresende 2020 lag die Zahl der Mitgliedsunternehmen (Gewerbetreibende und Betriebsstätten) mit insgesamt 54.529 rund 1,3 Prozent über dem Vorjahreswert. Rund 90 Prozent der Mitgliedsunternehmen

sind am Standort Bremen angesiedelt, der restliche Anteil von in etwa 10 Prozent entfällt auf den Standort Bremerhaven. Etwas weniger als ein Drittel der Gewerbetreibenden ist im Handelsregister eingetragen, die Übrigen zwei Drittel sind nicht-eingetragene Kleingewerbetreibende.

Insgesamt						
	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung 2020/19
<b>Gewerbetreibende</b>	<b>50.238</b>	<b>50.429</b>	<b>51.081</b>	<b>51.801</b>	<b>52.463</b>	<b>1,3%</b>
Stadt Bremen	44.714	45.061	45.694	46.391	47.071	1,5%
Bremerhaven	5.524	5.368	5.387	5.410	5.392	-0,3%
<b>Gewerbetreibende und Betriebsstätten</b>	<b>52.088</b>	<b>52.262</b>	<b>53.010</b>	<b>53.811</b>	<b>54.529</b>	<b>1,3%</b>
Stadt Bremen	46.332	46.673	47.397	48.174	48.910	1,5%
Bremerhaven	5.756	5.589	5.613	5.637	5.619	-0,3%

Unternehmen nach ihrer Rechtsform 2020			
nur Handelsregister			
	Land Bremen	Stadt Bremen	Bremerhaven
Gesamt	17.194	15.174	2.020
Einzelunternehmen e.K.	1.081	945	136
OHG	197	183	14
KG insgesamt	3.447	3.059	388
darunter GmbH & Co. KG	3.168	2.804	364
KGaA	2	2	0
GmbH	10.974	9.641	1.333
AG	123	109	14
VVaG	1	1	0
Rechtsform ausl. Rechts	61	54	7
sonstige Rechtsform	1.308	1.180	128

Quelle: DIHK-Statistik kammerzugehöriger Unternehmen, jeweils zum 31.12.

## Unternehmen im Handelsregister

differenziert nach Wirtschaftszweigen

	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung 2020/19
Produzierendes Gewerbe*	1.934	2.018	2.188	2.298	2.405	4,7%
Handel (inkl. Instandhaltung und Reparatur von Kfz)	3.437	3.228	3.187	3.203	3.221	0,6%
darunter: Großhandel inkl. Handelsvermittlung	1.717	1.669	1.653	1.674	1.689	0,9%
Einzelhandel*	1.432	1.285	1.257	1.252	1.251	-0,1%
Gastgewerbe	498	496	513	528	554	4,9%
Verkehr und Lagerei	1.374	1.380	1.391	1.408	1.391	-1,2%
Information und Kommunikation	716	714	740	756	787	4,1%
Erbringung Finanz- und Vers.- Dienstleistungen	381	371	400	495	629	27,1%
sonstige Dienstleistungen	7.905	7.928	7.987	8.103	8.207	1,3%
<b>Alle Wirtschaftszweige</b>	<b>16.260</b>	<b>16.135</b>	<b>16.406</b>	<b>16.791</b>	<b>17.194</b>	<b>2,4%</b>
Stadt Bremen	14.177	14.201	14.420	14.751	15.174	2,9%
Bremerhaven	2.083	1.934	1.986	2.040	2.020	-1,0%

## Kleingewerbetreibende

differenziert nach Wirtschaftszweigen

	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung 2020/19
Produzierendes Gewerbe*	3.648	3.688	3.773	3.784	3.598	-4,9%
Handel (inkl. Instandhaltung und Reparatur von Kfz)	9.185	9.247	9.356	9.424	9.554	1,4%
darunter: Großhandel inkl. Handelsvermittlung	1.502	1.517	1.529	1.548	1.537	-0,7%
Einzelhandel*	6.665	6.713	6.811	6.846	6.992	2,1%
Gastgewerbe	2.032	2.074	2.074	2.074	2.015	-2,8%
Verkehr und Lagerei	1.115	1.116	1.129	1.128	1.229	9,0%
Information und Kommunikation	2.114	2.112	2.151	2.192	2.222	1,4%
Erbringung Finanz- und Vers.- Dienstleistungen	1.608	1.610	1.604	1.615	1.630	0,9%
sonstige Dienstleistungen	14.248	14.418	14.562	14.768	14.989	1,5%
<b>Alle Wirtschaftszweige</b>	<b>33.952</b>	<b>34.267</b>	<b>34.650</b>	<b>34.986</b>	<b>35.238</b>	<b>0,7%</b>
Stadt Bremen	30.516	30.839	31.254	31.622	31.875	0,8%
Bremerhaven	3.436	3.428	3.396	3.364	3.363	0,0%

\* Inkl. Land- u. Forstwirtschaft/Bau.

Quelle: DIHK-Statistik kammerzugehöriger Unternehmen, jeweils zum 31.12.

# Berufsbildung

**Auszubildende/Abschlussprüfungen** Zum Stichtag 31. Dezember 2020 waren bei der Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven 3.224 neue Berufsausbildungsverhältnisse eingetragen, das entspricht 9,8 Prozent weniger als im Vorjahr. Der größte Rückgang um rund 100 Neuverträge war im Hotel- und Gastgewerbe zu verzeichnen – einer vom pandemiebedingten Lockdown besonders betroffe-

nen Branche. Bezogen auf die beiden Städte waren es 2.649 neue Verträge am Standort Bremen (-12,0 Prozent) und 575 neue Verträge am Standort Bremerhaven (+2,3 Prozent). Im Jahr 2020 waren insgesamt 9.070 laufende Ausbildungsverhältnisse zu verzeichnen (-3,6 Prozent), wobei die gewerblich-technischen Berufe weiterhin einen stabilen Anteil von gut 37 Prozent ausmachten.

Auszubildende										
	Eingetragene Ausbildungsverhältnisse					Neu eingetragene Ausbildungsverhältnisse				
	2016	2017	2018	2019	2020	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Insgesamt</b>	<b>9.703</b>	<b>9.613</b>	<b>9.746</b>	<b>9.412</b>	<b>9.070</b>	<b>3.705</b>	<b>3.722</b>	<b>3.705</b>	<b>3.573</b>	<b>3.224</b>
<b>Gewerbliche Berufe</b>	<b>3.259</b>	<b>3.364</b>	<b>3.508</b>	<b>3.451</b>	<b>3.414</b>	<b>1.137</b>	<b>1.219</b>	<b>1.173</b>	<b>1.214</b>	<b>1.136</b>
<b>männlich (in %)</b>	<b>85,9</b>	<b>85,8</b>	<b>86,9</b>	<b>86,9</b>	<b>87,7</b>	<b>86,2</b>	<b>86,4</b>	<b>87,4</b>	<b>87,2</b>	<b>88,4</b>
<b>weiblich (in %)</b>	<b>14,1</b>	<b>14,2</b>	<b>13,1</b>	<b>13,1</b>	<b>12,3</b>	<b>13,8</b>	<b>13,6</b>	<b>12,6</b>	<b>12,8</b>	<b>11,6</b>
Metalltechnik	1.566	1.626	1.749	1.649	1.606	521	570	529	511	483
Elektrotechnik	1.085	1.109	1.162	1.197	1.214	384	381	383	453	404
Bau, Steine, Erden	186	207	187	202	211	92	105	101	113	116
Chemie, Physik, Biologie	121	119	115	125	119	33	40	38	44	37
Holz	38	43	37	30	30	16	17	12	10	16
Papier, Druck	129	122	130	130	125	47	47	62	40	39
Leder, Textil, Bekleidung	15	14	16	14	12	5	6	5	5	3
Nahrung und Genuss	97	89	74	67	62	36	34	23	23	24
Gewerbliche Sonderberufe	22	35	38	36	34	3	19	20	14	13
<b>Stadt Bremen</b>	<b>2.820</b>	<b>2.901</b>	<b>3.004</b>	<b>2.975</b>	<b>2.943</b>	<b>985</b>	<b>1.051</b>	<b>1.013</b>	<b>1.057</b>	<b>978</b>
<b>Stadt Bremerhaven</b>	<b>439</b>	<b>463</b>	<b>504</b>	<b>476</b>	<b>471</b>	<b>152</b>	<b>168</b>	<b>160</b>	<b>157</b>	<b>158</b>
<b>Kaufmännische Berufe</b>	<b>6.444</b>	<b>6.249</b>	<b>6.238</b>	<b>5.961</b>	<b>5.656</b>	<b>2.568</b>	<b>2.503</b>	<b>2.532</b>	<b>2.359</b>	<b>2.088</b>
<b>männliche (in %)</b>	<b>49,1</b>	<b>50,2</b>	<b>51,9</b>	<b>53,4</b>	<b>54,3</b>	<b>49,7</b>	<b>52,5</b>	<b>54,1</b>	<b>55,5</b>	<b>54,9</b>
<b>weibliche (in %)</b>	<b>50,9</b>	<b>49,8</b>	<b>48,1</b>	<b>46,6</b>	<b>45,7</b>	<b>50,3</b>	<b>47,5</b>	<b>45,9</b>	<b>44,5</b>	<b>45,1</b>
Industrie	400	389	374	352	315	136	140	123	110	98
Handel	1.712	1.658	1.646	1.545	1.533	716	710	744	669	642
Bank	240	215	184	180	172	65	67	65	73	50
Versicherung	169	162	163	161	172	66	53	61	64	61
Hotel- und Gaststättengewerbe	726	717	670	622	514	334	318	268	269	167
Verkehrs- und Transportgewerbe	1.120	1.057	1.092	1.075	980	414	371	454	392	293
Sonstige Berufe	1.977	1.956	1.997	1.914	1.861	797	799	775	736	724
Kaufmännische Sonderberufe	100	95	112	112	109	40	45	42	46	53
<b>Stadt Bremen</b>	<b>5.327</b>	<b>5.201</b>	<b>5.158</b>	<b>4.935</b>	<b>4.638</b>	<b>2.133</b>	<b>2.078</b>	<b>2.061</b>	<b>1.954</b>	<b>1.671</b>
<b>Stadt Bremerhaven</b>	<b>1.117</b>	<b>1.048</b>	<b>1.080</b>	<b>1.026</b>	<b>1.018</b>	<b>435</b>	<b>425</b>	<b>471</b>	<b>405</b>	<b>417</b>

Quelle: Handelskammer Bremen - IHK für Bremen und Bremerhaven.

## Abschlussprüfungen

	Teilnehmer					Bestandene Prüfungen in %				
	2016	2017	2018	2019	2020	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Insgesamt</b>	<b>4.013</b>	<b>4.163</b>	<b>4.030</b>	<b>3.999</b>	<b>3.942</b>	<b>89,2</b>	<b>89,2</b>	<b>89,0</b>	<b>89,4</b>	<b>88,8</b>
<b>Stadt Bremen</b>	<b>3.553</b>	<b>3.574</b>	<b>3.439</b>	<b>3.395</b>	<b>3.372</b>	<b>89,4</b>	<b>91,7</b>	<b>89,2</b>	<b>89,6</b>	<b>88,3</b>
Kaufmännische Berufe Bremen	2.458	2.396	2.280	2.226	2.165	88,9	93,0	89,4	89,3	87,3
Gewerbliche Berufe Bremen	1.095	1.178	1.159	1.169	1.207	90,4	88,9	88,9	90,2	90,1
<b>Stadt Bremerhaven</b>	<b>460</b>	<b>589</b>	<b>591</b>	<b>603</b>	<b>570</b>	<b>87,6</b>	<b>89,3</b>	<b>87,6</b>	<b>88,4</b>	<b>91,3</b>
Kaufmännische Berufe Bremerhaven	363	434	397	404	391	88,7	89,4	90,2	88,1	91,6
Gewerbliche Berufe Bremerhaven	97	155	194	199	179	83,5	89,0	82,5	88,9	90,6

Quelle: Handelskammer Bremen - IHK für Bremen und Bremerhaven.

**Fort- und Weiterbildungsprüfungen** Mit 1.900 Prüfungsteilnehmern lagen die Teilnehmerzahlen bei den Fort- und Weiterbildungsprüfungen im Jahr 2020 leicht unter dem Niveau der Vorjahre. Während die Zahl der kaufmännischen Prüfungen zurückging, ist die Prüfungszahl in den gewerblichen Berufen gestiegen. Die Teilnehmerzahl an Fort- und Weiter-

bildungsprüfungen wird als Summe für das Land Bremen ausgewiesen, weil die Handelskammer Bremen alle Teilnehmer prüft, die entweder im Land Bremen wohnen, arbeiten oder an einem entsprechenden Vorbereitungslehrgang teilgenommen haben.

## Fort- und Weiterbildungsprüfungen

	Teilnehmer					Bestandene Prüfungen in %				
	2016	2017	2018	2019	2020	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Insgesamt</b>	<b>2.054</b>	<b>2.168</b>	<b>2.049</b>	<b>2.027</b>	<b>1.900</b>	<b>76,1</b>	<b>76,1</b>	<b>72,5</b>	<b>72,1</b>	<b>69,6</b>
Kaufmännische Berufe	468	543	459	544	462	60,5	68,5	58,4	66,9	60,0
Gewerbliche Berufe	505	515	584	471	503	69,9	63,7	61,0	61,4	54,9
Ausbilderprüfungen	1.081	1.110	1.006	1.012	935	85,8	85,5	85,7	83,9	82,4

Quelle: Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven.

## Sonstige Kammerzahlen

Sach-/Fachkunde	
Verkehr und Gefahrgut	Teilnehmer
Gefahrgutfahrerprüfungen	866
Gefahrgutbeauftragtenprüfungen	145
Berufskraftfahrerprüfungen	308
Fachliche Eignung Güterkraftverkehr/Personenverkehr	39
Bewachungsgewerbe	
Unterrichtungsverfahren	393
Sachkundeprüfungen	812
Ausgewählte Beratungen und Leistungen	
International	Anzahl
Zolldokumente	26.739
Zollseminare	235
Länderveranstaltungen (auch virtuell)	136
Recht	
Rechtsinformationen	1.237
Sachverständigenbenennungen	587
Handelsregisteranfragen	510
Existenzgründungen	
Existenzgründungsberatungen	594
Urkunden	
Firmenjubiläen	180
Mitarbeiterjubiläen	340
Stellungnahmen	
zu Investitionsvorhaben, Förderanträgen, Handelsregister, Bauleitplanung	1.400
Öffentlichkeitsarbeit	
	Anzahl
Pressemitteilungen	90
Pressegespräche/Pressekonferenzen	15
Medienresonanz (Nennungen Print und Online)	1.330
Magazin „Wirtschaft in Bremen und Bremerhaven“ (Gesamtauflage)	172.200

Quelle: Handelskammer Bremen - IHK für Bremen und Bremerhaven (Teilweise gerundete Werte).

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

Handelskammer Bremen –  
IHK für Bremen und Bremerhaven  
Am Markt 13  
28195 Bremen

### REDAKTION/STATISTIKEN

Dr. Friso Schlitte

### QUELLEN

Wir danken an dieser Stelle allen beteiligten Institutionen für die geleistete Unterstützung, insbesondere den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Statistischen Landesamtes Bremen.

### GESTALTUNG

Sebastian Knickmann Büro für Gestaltung

### FOTOS

Sebastian Knickmann (Montage), Frank Pusch, Dr. Stefan Offenhäuser